

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Westen und im Osten Deutschlands besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

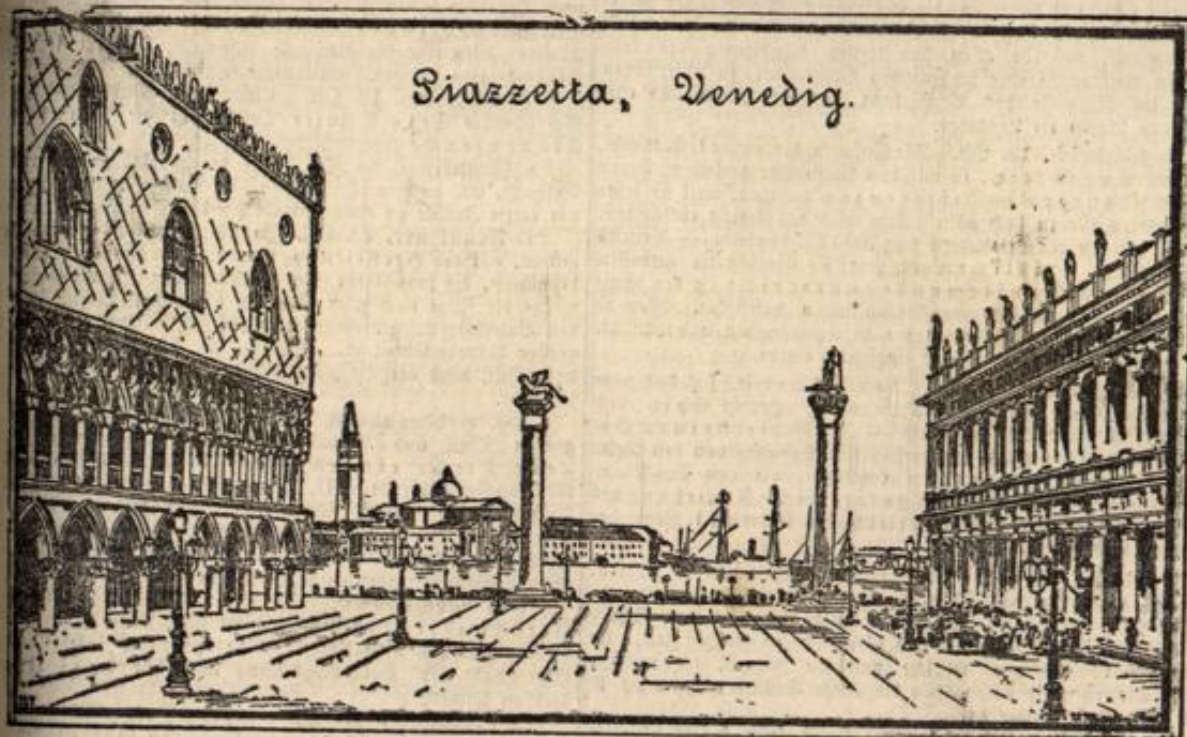
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 240.

Freitag, den 14. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Des deutschen Kaiserpaars Palästinafahrt.



Piazzetta, Venedig.

Abfahrtsstation des Kaiserpaars nach Jerusalem.

Die heute Donnerstag, den 13. von Venedig aus beginnende Palästinafahrt des deutschen Kaiserpaars hat gegenwärtig das hervorragendste Ereigniß und hat die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Heute fährt das Kaiserpaar von Venedig an Bord der „Hohenzollern“, die von den beiden Kreuzern „Gela“ und „Hertha“ begleitet wird, ab.

In bestehender Abbildung geben wir eine Ansicht der mittelbar an den Markusplatz anstoßenden, das Meer zum Kanal Grande berührenden Piazzetta in Venedig, an deren Kai die Kaiserhacht „Hohenzollern“ zur Aufnahme des deutschen Kaiserpaars bereit liegt. Der Kaiser wird an der Gartenterrasse des königlichen Palais nachts bestiegen. Im rechten Winkel zu der Piazza die

San Marco, der Hauptstraße Venedigs und zugleich des Forums venetianischen Treibens und geschichtlichen Lebens liegt diese kleinere, unter dem Namen Piazzetta wohlbekannte Esplanade. Auf der einen Seite grenzt sie an den tiefblauen Kanal Grande, den ganze Reihen von Gondeln umsäumen: die im Sonnenschein wie im Mondlicht schaukeln, den Fremdling verlocken, hinauszuweichen in die märchenhaften Wasserstraßen dieser an Romantik und Poesie so reichen Stadt. Zwei schöne Granitsäulen heben sich auf der Piazzetta gen Osten vom Himmel ab, als Siegestrophäen brachten Venetier diese im Jahre 1127 von einer der griechischen Inseln hierher; erst waren es drei dieser kolossalen Schäfte, doch stürzte der eine beim Abladen in die See und konnte nicht wieder gehoben

werden. Die eine Säule krönt das charakteristische Sinnbild Venedigs, der geflügelte Löwe des heiligen Marcus, die andere eine Statue St. Theodors, des einflügeligen Schutzpatrons der Republik, bevor die Gebeine des heiligen Marcus im Jahre 827 von Egypten hierher gebracht wurden. Der Doge von Venedig hatte gelobt, demjenigen, welcher diese Säulen glücklich an Ort und Stelle bringen und aufstellen würde, jegliche vernünftige Bitte zu gewähren. Der Architect, dem dies gelang, hat, das sonst verbotene Spiel möchte hier zwischen beiden Säulen gestattet sein. Das Versprechen wurde redlich gehalten; am jedoch die schlimmen Folgen desselben zu vermeiden, ertheilte der Doge den Befehl, hier solle künftighin jedes Todesurtheil vollzogen werden. So galt der Platz den Spielern gar bald als „Unheil bringend“, und sie wandten sich freiwillig von ihm ab. An der linken Seite der Piazzetta befindet sich der prächtige Dogenpalast und rechts die ehemalige Bibliothek und der königliche Palast.

Deutschland.

* **Berlin, 12. Okt.** Der Staatssekretär des Reichs-Postamtes wird dem Reichstage eine Vorlage unterbreiten wonach Kunststraßen, Kreis-Chaussees und Communalwege für Telegraphen-Anlagen, zu benutzen sind. Der Entwurf hat die Zustimmung der Landes-Directoren gefunden.

Wie eine hiesige Correspondenz berichtet, ist Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, durch den Tod seiner Gemahlin tief erschüttert, so daß er ernstlich daran denke, von der Regierung von Braunschweig zurückzutreten und sich gänzlich nach Camenz zurückzuziehen.

Heute Vormittag um 10 Uhr hat in der evangelischen Kirche zu Camenz die Trauerfeier für die verstorbene Prinzessin Albrecht von Preußen stattgefunden. Kurz vorher versammelten sich die zur Theilnahme an der Feier erschienenen deutschen Fürsten und Abgesandte und Spitzen der Provinzial-Beörden. Die Kaiserin betrat am Arme des Prinzen Albrecht die Kirche, während der Kaiser allein erschien. Die Trauerrede hielt Oberhofprediger Dr. Drander. Nach Schluß der Feier kniete das Kaiserpaar am Sarge der Verstorbenen zu einem Gebet nieder.

Dem „Reichs-Anzeiger“ zufolge wurde dem Reichsrath der Krone Bayern, Commerzienrath von

Entlarvt.

Humoreske von Marie Briggä-Droß.

(Nachdruck verboten.)

„Berliner Tageblatt! Nationale! Kölnische Zeitung! Große Blätter!“ rief der Zeitungsverkäufer aus, der stehend an dem D-Zuge Berlin-Erfurt auf- und abging. „Hierher,“ rief eine Stimme aus einem Wagengang der zweiten Klasse und aus dem Fenster schaute das Gesicht eines jovialen, corpulenten älteren Herrn. „Geben Sie mir die Nationalzeitung“, und mir,“ sagte neben ihm ein bedeutend jüngerer Herr, die „Kölnische Zeitung“. Hier das neueste Extrablatt über einen diese Nacht in der Leipzigerstraße,“ pries der Zeitungsjunge seine Waare. „Stehet alles drin! Auch das Signalement des Einbrechers!“ „Dann gib mal her“, meinte der Herr, der sich durch seinen Jargon als Berliner bezeichnete. Der Verkäufer entfernte sich dann und die beiden nahmen ihre Plätze wieder ein.

„Was sagen Sie zu der Fälschung“, eröffnete der Herr das Gespräch, „mit der man bei uns zu Werke geht da in der Nacht eingebrochen und wenige Minuten später geht schon das Extrablatt mit genauer Beschreibung des Täters in alle Welt, spielt schon der Telegraph nach allen Windrichtungen und ich wette, mehr als ein Geheimpolizist ist schon unterwegs, dem Spitzbuben

und woher vermuthen Sie, daß dieser sofort das Versteck sucht“, erwiderte der Angeredete, den seine Sprache

als Rheinländer kennzeichnete. — „Na, das ist doch klar. Seit der Nacht hat der Kerl schon mindestens ein dutzendmal Gelegenheit gehabt auf einem der vielen Bahnhöfe zu entkommen, während er sicher sein durfte, daß ihm das heute früh nicht mehr möglich sein würde. Doch sehen wir einmal zu, was das Blatt darüber meldet!“

„Da haben Sie’s“, begann nach einer kleinen Weile der Berliner wieder, „ein immenser Einbruch. Fünfstausend Mark Belohnung. Diebstahl im Werthe von vierzigtausend Mark. Muß ein gewiegter Hallunke sein, hat sich nur die werthvollsten Sachen herausgesucht, vor allem eine Anzahl Brillantringe. Uebrigens hat es mit dem Signalement doch einen Haken. Da steht nur, daß abends vorher ein Herr den Laden besucht hat, der sich Brillantringe vorlegen ließ, ohne einen zu kaufen. Der Juwelier, den das Geräusch der zufallenden Thür geweckt hat, sieht gleich den Ringkasten nach und findet einen Wachsabdruck, der auf Nachschlüssel deutet. Natürlich heftet sich der Verdacht auf den Pseudokäufer, der als auffallend schwarzhaariger Mensch geschildert wird. Haar, Bart und Augen sollen geradezu pechschwarz sein, der reine Gottseibeius!“

„Das ist immerhin ein Erkennungszeichen“, entgegnete der Rheinländer, „denn in unserm guten Deutschland sind von hundert Eingeborenen immer fünfundsechzig Prozent blond. Hoffen wir also, daß der arme Mann bald wieder zu seinem Eigenthum kommt“, schloß er das Gespräch und beide Herren vertieften sich in ihre Zeitung.

Der Zug sauste unterdessen dahin, Städte und Dörfer hinter sich lassend und nach anderthalbstündiger Fahrt war man in Rülfrin. Ein Schaffner spähte in den Wagenabtheil. „Hier ist noch Platz, mein Herr!“ hörten unsere

Reisenden ihn sagen. „Steigen Sie nur ein, Ihren Koffer hole ich aus dem anderen Kupon.“

„Ich möchte lieber allein fahren“, entgegnete der Draußenstehende. „Können Sie das nicht einrichten?“ „Ist keine Möglichkeit! Alles besetzt! Und wenn Sie nicht bald einsteigen, geht es weiter.“ Damit schob der Schaffner den Fremden vorwärts und erschien eine Secunde später schon mit dem Lederkoffer desselben. Es war die höchste Zeit, denn noch ehe der Fremde Platz nehmen konnte, fuhr der Zug weiter. Die beiden Insassen, namentlich der Berliner, betrachteten den neu Angekommenen verstohlen über ihre Zeitung hinweg. Das hartnäckige Anstarren des Letzteren schien den Fremden zu belästigen, wenigstens wandte er verdrießlich den Kopf zum Fenster und blickte angelänglich hinaus. Unterdes bemühte sich der Berliner vergebens, die Aufmerksamkeit seines bisherigen Reisegefährten auf sich zu lenken, und als ihm dies nicht gelang, verließ er das Kupon und stellte sich draußen in dem kleinen Gange auf. Nach kurzer Zeit gesellte sich der junge Mann zu ihm: „Was ist so interessantes an dieser Gegend, daß Sie nicht genug davon bekommen können?“ meinte er lachend.

„Pst,“ machte der andere geheimnißvoll, „folgen Sie mir,“ und er zog ihn bis in die äußerste Ecke des Ganges und blieb dort stehen.

„Haben Sie den Mann angesehen, den uns der Schaffner in Rülfrin hereingebracht hat?“

„Gewiß habe ich das,“ war die Antwort. „Was ist mit ihm?“

„Haben Sie ferner bemerkt, daß er in Rülfrin nur umstieg, während er in Berlin abgefahren ist?“ — — —

Saffler zu Augsburg der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Der Tag der Reichstags-Eröffnung dürfte gegenwärtig noch nicht feststehen. Soviel aber darf nach offiziellen Mittheilungen als ziemlich sicher angesehen werden, daß die Eröffnung in das Ende des November oder den Anfang des Dezember fallen wird. Wahrscheinlich dürfte die Reichstags-Tagung um dieselbe Zeit wie im vorigen Jahre eröffnet werden, wo der Beginn auf den 30. November fiel.

Die Abberufung des bisherigen Gouverneurs von Kiautschou, des Kapitäns Rosenbach, steht, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, unmittelbar bevor. Ein Nachfolger für ihn soll auch bereits ernannt sein.

Leipzig, 13. Okt. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ bringen heute über Moritz Busch einen äußerst scharfen Artikel ihres Berliner Correspondenten, der bekanntlich Beziehungen zum Hause Bismarck hat. In dem Artikel werden dem Busch zahlreiche Mißverständnisse, grobe Irrthümer und bewusste Lügen und Fälschungen zur Last gelegt. Auch wird Busch vorgeworfen, daß er in seiner Eigenschaft als Beamter geheime Staatsdokumente widerrechtlich copirt und veröffentlicht habe. Geheimrath Professor Schwenninger hat dem Artikel zufolge Busch's Darstellungen über die Gewohnheiten des verstorbenen Fürsten Bismarck als infame Lügen bezeichnet.

Ausland.

Paris, 12. Okt. Delcasse lehnte Englands Forderung auf Abberufung Marchand's entschieden ab. Die Verfolgung der antisemitischen Deputirten Lagas und Drumont ist beschlossene Sache. Die Vorladung ist denselben bereits zugestellt. Minister Viger wurde wegen seines Fraternalisirens mit Cabaignac von Brissou heftig getadelt.

Rom, 12. Okt. Der Papst bereitet eine Encyclika vor, in welcher er die Staaten auffordert, mit den fortgeschrittenen Kulturen einzuhalten und dafür die Religion im Volke besser zu verbreiten.

Constantinopel, 12. Okt. In ihrer Antwort auf das Ultimatum der vier Mächte wegen der Zurückziehung der türkischen Truppen aus Areta erklärt die Pforte sich zur Räumung bereit, aber sie will in drei befestigten Städten Garnisonen halten, die genügen würden, um die Muselmanen zu schützen und die Fahne zu verteidigen. Die Mächte bestehen jedoch auf vollständige Räumung der Insel.

Canea, 12. Okt. Der hier eingetroffene Befehl des Sultans, alle Vorbereitungen für die in der nächsten Woche beginnende Abreise der Truppen von der Insel zu treffen, ruft unter der muslimanischen Bevölkerung große Erregung hervor. Man befürchtet den Ausbruch neuer Massacres. Die Admirale treffen die nöthigen Vorsichtsmaßregeln.

Peking, 12. Okt. Sämtliche chinesische Zeitungen werden durch ein Nöthig unterdrückt. Infolgedessen lassen sich dieselben nun als Eigentum von Ausländern registriren und erscheinen weiter.

Yokohama, 12. Okt. Aus Sül wird gemeldet: Ein Hongkong und zwei andere Männer, welche angeblich Leiter der Verschwörung zwecks Vergiftung des Kaisers

„Vielleicht war's ihm zu voll in dem andern Rupee, vielleicht alte Weiber oder schreiende Kinder, wer kann das wissen!“

„Oder Bekannte und es wurde ihm zu heiß dabrin,“ vollendete der Berliner mit bedeutungsvoller Miene. „Mann, merken Sie denn gar nichts? Gehen Sie doch einmal hinein und sehen sich den Bruder etwas näher an.“

Der junge Mann gehorchte und kehrte nach einigen Augenblicken mit allen Anzeichen des Entsetzens zurück. „Um Himmelswillen, er ist's, da ist kein Zweifel möglich,“ sagte er atemlos. „Hab ich doch in meinem ganzen Leben nicht so etwas von pechschwarzem Haar und Bart gesehen. Und ein Paar Augen hat der Kerl im Kopf, daß man sich fürchten könnte.“

Ehe beide weiter reden konnten, trat der Fremde heraus und begann unruhig auf und abzuspringen. Die beiden glaubten wahrzunehmen, daß er mit sich selbst redend durch das eintönige Rauseln des Zuges erklang es zuweilen wie leises Murmeln. Endlich vernahmen sie deutlich die Worte: „Großer Gott, wie soll das werden!“ Erschreckt schauten sie sich an und suchten eilig ihren Rupeeplatz aus. Zu sprechen wagten sie kaum. Unaufhörlich lief draußen der Fremde umher, bald stehen bleibend und leise Worte murmelnd, bald seinen Kopf mit beiden Händen fassend, wie einer, den die Verzweiflung übermannen.

„Der hat mehr auf dem Gewissen wie einen Einbruch,“ flüsterte der Berliner seinem Genossen zu.

„Station Kreuz!“ Der Schaffner erschien und fragte nach den Wünschen der Herren, das Mittagessen betreffend. Da auf der nächsten Station Schneidemühl genügend Aufenthalt dafür vorgesehen war. Während unsere beiden Herren ihr Ruver bestellten, antwortete der Fremde unwirsch, „ich mag nicht essen!“ und ersaunt zog sich der Schaffner zurück.

Schluss folgt.)

von Korea waren, wurden am 10. Oktober im Gefängnis erhängt.

Von Nah und Fern.

Düren, 12. Okt. Gestern Abend stürzte das Erdgerüst am Neubau des Blindenheim ein. Dabei wurden, wie die „Dürener Bzg.“ meldet, zwei Arbeiter sofort getödtet und einer verletzt.

Warel, 12. Okt. In Holsatt wurde ein junges Mädchen ermordet aufgefunden. Wie der hiesige „Gemeinnützige“ meldet, ist ein Badergeselle der That verdächtig.

Elbing, 12. Okt. Der „Elbinger Bzg.“ zufolge ist das Amtsgericht zu Saalfeld in Ohrengasse in der letzten Nacht mit sämtlichen Akten niedergebrannt.

Aus der Umgegend.

eb. Sonnenberg, 13. Okt. Samstag, den 15., Abends 8½ Uhr, findet in Sonnenberg eine öffentliche Wählerversammlung der freisinnigen Volkspartei im Saale „Zur Krone“ statt. Der Candidat der Partei, Herr Landwirth Leon, wird sein Programm entwickeln. Herr Reichstagsabgeordneter Wintermeyer, sowie die Herren Dr. Alberti von Wiesbaden und Landwirth Wilhelm Stritter (Biedrich) haben ihr Erscheinen ebenfalls zugesagt.

eb. Biedrich, 13. Okt. Bezugnehmend auf die gestrige Meldung der Theilnahme der Sozialdemokraten bei der Landtagswahl sei noch bemerkt, daß nur so weit es möglich ist, die Partei eigene Wahlmänner aufstellt. Ein Candidat wird nicht nominirt und im Uebrigen die freisinnigen Wahlmänner sofort unterstützt. Unter hiesigen Sozialdemokraten ist die Stimmung vorherrschend, daß in allen Wahlkreisen Candidaten der freisinnigen Volkspartei oder süddeutschen Volkspartei zu unterstützen seien, im Interesse der Verstärkung der Opposition und entgegenstehenden Winken im Landtage.

Biedrich, 13. Okt. Die Stifterin der neuen kath. Kirche, Fräulein Eug. Reich, ist mit dem Baumeister derselben, Herrn Andr. Maurer, in Differenzen gerathen, weil sie seine Forderungen für zu hoch hält. Nun wird das Gericht entscheiden. Es soll sich um ein Streitobjekt von 7000 M. handeln. — Seitens der evang. Geistlichen ist jetzt die Einrichtung getroffen worden, daß der Confirmandenunterricht an den schulfreien Mittwochs- und Samstags-Nachmittagen stattfindet. Man ist damit an mancher Stelle allerdings nicht einverstanden und wünscht, daß die alte Einrichtung wieder eingeführt werde.

Schierstein, 12. Okt. Herr Römer jr. hat das neue an der Jahnstraße gelegene Wohnhaus der Herren Spiß und Roffel für 9700 M. angekauft. — Im Schiersteiner Gemeindevorstand wurden am vergangenen Sonntag von den Feldschützen mehrere Beirathen konstituiert, die von Dohmeier Vogelfänger herrühren. — Die polizeiliche Schließung des alten und Eröffnung des neuen Friedhofes findet am 1. November dieses Jahres statt.

Mains, 12. Okt. Einem jungen Manne von 24 Jahren, der sich heute in das Ercho einspannte, wurde damit ein seltenes Glück zu Theil: er wurde durch diesen Schritt Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater zu gleicher Zeit. Er heirathete nämlich eine Wittve von 40 Jahren, die mehrere Kinder aus erster Ehe hat, wovon die älteste Tochter verheirathet ist und auch schon Kinder hat.

Erbach a. Rh., 12. Okt. Heute früh 5 Uhr verschied hier nach längerem Leiden infolge einer Herzlähmung der Inhaber der hiesigen auch im Auslande weit bekannten Weingroßhandlung L. H. Hoffmann. Er war 60 Jahre alt. Der Verbliebene, dem es noch im Vorjahre vergönnt war, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum zu feiern, war mit Recht in Berufskreisen wie auch in unserer Gemeinde eine höchst geachtete Persönlichkeit. Seine alljährlich mit den Preislisten versandten sachmännlichen Broschüren wurden von Kennern stets mit Interesse gelesen.

aus dem blauen Vöndchen, 11. Okt. Seit voriger Woche sieht man täglich Schwärme aus dem Paulinenski in Wiesbaden in den Orten hiesiger Gegend, um Lebensmittel aller Art (Kartoffeln, Obst, Gemüse) für die nothleidende Anstalt aufzusuchen. Unsere Bevölkerung istnet willig Herz und Hand und so füllen sich die Kasse so reichlich, daß ganze Wagenladungen mit Kartoffeln u. zur Anstalt gebracht werden. — Die Bauerleute sind eben mit der Pflanzung von Zuckerrüben beschäftigt. Regiere gehen sämtlich in die Rübenzuckerfabrik Raingau in Hattersheim. Der Preis stellt sich dieses Jahr auf 85 Pf. pro Centner. Der Ertrag der Acker ist gut; pro Morgen werden durchschnittlich 190—225 Ctr. Rüben geerntet. Die Pflanzanten der Rüben erhalten außer dem baaren Geld noch 40 Procent der gelieferten Rübenmenge als Schnitzholz zurück.

eb. Wallau, 13. Okt. Sonntag, den 16., Nachmittags 4 Uhr, findet in Wallau eine Versammlung der freisinnigen Volkspartei für das hiesige „blaue Vöndchen“ statt. Durch Plakate wird in den Ortshäusern die Versammlung bekannt gemacht. Die Frage der Wanderschule wird auch zur Sprache kommen.

B. Weller, 12. Okt. Mit dem Weinverkauf besonders älterer Jahrgänge scheint es nun etwas lebhafter zu werden. So wurden in letzter Zeit durch Vermittelungen des Weincommissions Herrn Joseph Raumann einige Partien an die Firma Jean Siegfried in Hochheim verkauft. Die circa 8 Stüd 1896er Wein, welche aus dem Herrn Oberpräsident Magdeburg'schen Keller verkauft sind, wurden dieser Tage von Herrn Direktor Hummel aus Hochheim bei Anwesenheit seiner Gattin des Herrn Oberpräsidenten Magdeburg bezogen. — Die hiesige Straußwirthschaft des Herrn Joh. Eberhard Müller wird immer noch gut frequentirt werden, was gleichzeitig dem Wellerer Wein ein günstiges Zeugnis ausstellt. — Gestern Abend veranstaltete der hiesige Gesangsverein „Harmonie“ aus Anlaß der dieser Tage zum Wirtshaus einrückenden Mitglieder eine solenne Abschiedsfeier, welche in schönster Weise verlief.

Hochheim, 13. Okt. Der weitberühmte Hochheimer Ram, Vieh- und Pferdemarkt findet diesmal am 7. und 8. November statt. Die Platzfrage bildet bekanntlich immer noch das Tagesgespräch. Die Benutzung des Geländes am Wasserthurm wurde von der Regierung nicht gestattet und viele Besucher von dem betrachten kommenden Ackerland verweigern ebenfalls die Herausgabe. Bei günstigem Wetter erwartet man wieder sehr starken Besuch, wenn auch der diesjährige „Federweiche“ nicht vielversprechend ausfällt.

Hochheim, 13. Okt. Am hiesigen Bahnhofe wurde in vorletzter Nacht bei dem Rangirungsänder der steinernen Freiloch und das Mauerwerk vollständig umgestoßen. Auch ein mit Zweigen beladener Güterwagen wurde hierbei stark beschädigt, wodurch ein bedeutender Schaden an der Ladung ent-

stand. Der Eigentümer wird sich an der Bahnverwaltung halten.

r. Hirschheim, 12. Okt. Noch nie in den Vorjahren sind im gegenwärtigen Jahr die Kohlenpreise so in die Höhe gegangen, wie jetzt, da für Kohlenhöfen ab Lagerplatz, am Wasser verladen, ohne Zähllohn 80 Pf. pro Centner bezahlt werden. Durch den niedrigen Wasserstand liegt der Haupttransport der Kohlen auf der Lannusbahn ganz außerordentlich hoch. Auf hiesiger Station hatten sich mehrere Güterzüge angeammelt, die bis zur Weiterfahrt stundenlanges Verpfätungen hatten. — Der Besitzer vom „Gasthaus zum Schützenhof“ bezieht einen Jagdhund, dessen Dressur bewunderungswürdig ist, und der daher in Jagdstreifen großes Aufsehen erregt.

Hirschheim, 12. Okt. Der Gefäßhändler Herr Philipp Kohl hat von der Firma Raiffeisen und Gen. einen an der Wellerer Straße gelegenen Bauplatz für 3000 M. erworben.

Hirschheim, 12. Okt. Heute Vormittag wurden hier die Plätze zur Ausstellung von Caroussell, Schiffschaukel, Social- und sonstigen Spielen zu den am 23., 24. und 30. Oktober stattfindenden Kirchweih-Versteigerungen, wozu sich zahlreiche Interessenten eingefunden hatten. Für den Platz zur Ausstellung eines Caroussells wurden 123 Geboten und für den Schauplatz 104. Nicht schied jedoch einem Besucher aus Kreuznach noch zu wenig und bot, nach der Versteigerung, für beide Plätze zusammen 288 gegen 335 M. im Vorjahre. Die Genehmigung bleibt dem Gemeinderath vorbehalten und können Nachgebote bis zum 14. d. M. einreichen werden. Gewiß, außer den andern vielen Plätzen, die geschöne Einnahme für unseren Gemeindefiskus. Denn in früheren Jahren war es Sitte, daß am Kirchweih-Montag der Polizeicommandanten mit der Armenkassa von Bude zu Bude ging, und konnte jeder nach Belieben seinen Tribut zahlen. — Die Chemische Fabrik Dr. H. Rüdinger dahier hat auf ihrem Baugrund an der Wellerer Weg eine Bleichhalle aufgestellt, der im kommenden Frühjahr eine größere Fabrikanlage folgen wird.

Weibach, 12. Okt. Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Otto Schulte-Deinrich ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Frankfurt, 13. Okt. Auf einem Postbeamten ruht der Verdacht, im hiesigen Hauptbahnhofe Pakete gestohlen zu haben, um deren Inhalt zu entnehmen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Frankfurt, 12. Okt. Im Hauptbahnhofe ist man gestern, mit der Herstellung einer Telegraphenleitung beschäftigt, die sowohl für die dienstthuenden Stationsbeamten, welche die Züge nach jeder Richtung abzulassen haben, sowie für den Bahnreisenden ebenso als für das reisende Publikum von großer Annehmlichkeit ist. Sobald die Abfahrtszeit des Tages vorgebracht wird, wird der Bahnreisende signalisiert, den Bahnsteig zu verlassen.

W. S. Hedderheim, 11. Okt. Morgen wird hier die große Theil aus Mitteln des Gustav-Adolf-Vereins errichtete Kirche eingeweiht. Der Welkhaft vollzieht der General-Superintendent D. Maurer aus Wiesbaden; der Festpredigt hält unser Ortsprediger, Herr Hartmann. Im Anschluss an den ersten Festgottesdienst findet die erste Taufe durch Herrn Delan Mendel und die erste Trauung durch Herrn General-Superintendenten D. Maurer.

Verhauenen, 13. Okt. Während allerorts in Herbstausfichten sehr schlechte sind, kann man in unserm Revier durchaus nicht klagen. Man wird hier infolge der guten Lage und der Bodenbearbeitung immerhin drei Bierscheernten können.

Wesbach, 12. Okt. Seitens des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe für Nassau ist auf nächsten Sonntag eine Versammlung nach Michelbach (Wwe. Grottel) und für den darauf folgenden eine solche auf der Hühnerkirche einberufen worden zwecks Besprechung und Stellungnahme zu der Landtagswahl.

Uffingen, 12. Okt. Eine sonderbare Kapitalanlage machte ein älterer Junggeselle aus Eschbach. Derselbe vermachte seine Erbschaft im Betrage von ca. 160 M. unter einem Bedingung im Walde. Da er indessen öfter hinging, um sich an dem Walde seines Schatzes zu erfreuen und wahrscheinlich dabei beobachtet wurde, so mußte er eines Tages die betrübende Erfahrung machen, daß es nicht gut sei, Schätze der Erde anzuvertrauen, denn das Depositum war von unbefugter Hand erhoben worden.

Locales.

Wiesbaden, 13. Okt.

Die Kreisynode Wiesbaden-Stadt war gestern Mittag 4 Uhr im Saale des neuen Gemeindehauses an der Steingasse zu einer öffentlichen Sitzung zusammengetreten, die unter Vorsitz des Herrn Delan Mendel mit der Tagesordnung eröffnet wurde. Als Vertreter des Kgl. Consistoriums war Herr Consistorialrath Dr. Jäger erschienen, der die Synode des größten Interesses teilhaftig seiner Behörde vertritt und die Beratungen den besten Erfolg wünschte. Herr General-Superintendent Dr. Maurer hatte sein Fernbleiben mit der Entschuldigung der neuen Kirche in Hedderheim begründet. Die Beratung der Präsenliste steht fest, daß 3 Mitglieder fehlen. Zunächst nahm die Versammlung Kenntnis von einzelnen Verfügungen, welche der Bericht über die kirchlichen und sietlichen Zustände der Synode vorliegt. Dann schreitet man zur Ergänzung des Vorstandes, welche die meisten Stimmen auf die Herren P. Beesemeyer, Geheimrath v. Reichenau, P. Dr. W. H. Fresenius und P. Dr. Frey vereinigten. Als einer der wichtigsten Punkte steht nun zur Beratung das Ansuchen des Königl. Consistoriums, ihm behufs der Matrikel (Listen der Gemeindeglieder) Vorläufer unterbreiten. Während der Referent Herr Pfarrer Biedrich die Matrikel ganz von der Hand weist und sich in die Ansicht auf die Seite der Beschlässe der anderen Synoden verweist, der Correspondent Herr Professor Fresenius darauf ein und macht einige Theilen behufs Führung der Vorstände erörtert darauf in längeren Ausführungen, daß die Führung der Matrikel gesetzlich geboten sei, was daher nicht einfach übergeben könne. Auch mußte ihre Vortheile dargelegt und plaidirt dafür, weshalb einen Versuch zu machen, für den er ebenfalls Wille hat, findet aber damit wenig Unterstützung, zumal auch Herr Beesemeyer feststellt, daß auch die Vorstände der einzelnen Gemeinden sich gegen die Einführung ausgesprochen hätten. Die meisten Redner geben in der folgenden langen Debatte die selben Schwierigkeiten hervor, die mit der Anlegung der Matrikel verbunden sind, und so stimmt die Versammlung schließlich der Resolution des Referenten zu: Die Synode beschließt die Matrikel in den 3 Gemeinden der Stadt für unnöthig 1. weil die Matrikel als Unterlage der Steuerverhältnisse unnöthig ist und 2. weil die Matrikel die Steuerverhältnisse in keinem Verhältnisse zu dem Nutzen

Das 50-jährige Jubiläum des „Evangelischen“ soll 1929 in unserer Stadt gefeiert werden.

**Ein von der Verwaltung des k. b. städtischen Elektrizitäts-
werkes, des Hrn. Ingenieur & Co., an den Magistrat gerichteter**

Enlightes StaubeSamf.

B K. Gschwan, Knechtsteden, N. N. sofort gef. Stiftstraße 13.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die tiefbetrübte Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen heißgeliebten Vatten, unseren guten sorgsamem Vater, unseren unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Philipp Dörner

nach langem Kranksein, im Alter von 35 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1898.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Johanna Dörner, geb. Störkel.

Die Beerdigung findet statt, am Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause Walramstraße 29.

2416

Männerturnverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitgliedschaft von dem Ableben unseres langjährigen, treuen Mitglieds, Herrn

Philipp Dörner,

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 1/4 Uhr vom Trauerhause Walramstraße 29 aus statt und ersuchen wir unsere sämtlichen Mitglieder, an derselben Theil zu nehmen.

Zusammenkunft um 3 Uhr in der Turnhalle.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unvergeßlichen Mann, Vater, Schwager, Schwiegervater und Großvater,

Herrn Heinrich Schmidt

Städtischer Arbeiter

im 59. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 1/2 Uhr, nicht von Römberg 39, sondern vom Leichenhause aus statt.

98*

Dankagung.

Für die vielen herzlichen Beweise innigster Theilnahme, sowie die überaus reichen Blumenpenden bei dem Heim- gange unseres lieben, guten Vaters,

Herrn Anton Spuck,

sagen Allen unseren tiefgefühltesten Dank. Ebenso innigen Dank der Freiwilligen Feuerwehr für ihre zahlreiche Theilnahme, und so auch dem Männer-Quartett „Silaria“ für den trostreichen Grabgesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Spuck.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1898.

2415

**TRAUER-
DRUCKSACHEN**

Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 80
(Eingang Neugasse).

Bezirks-Telephon 199.

**Achtung!**

Schreiner Wiesbadens u. Umgegend.

**Oeffentliche
Schreinerversammlung
im Schwalbacher Hof.**

Tagesordnung: Die Lohnkämpfe der Schreiner Deutschlands im Jahre 1898 und was ist die Grundbedingung einer Lohnbewegung.

Referent: Kollege Vettors-Frankfurt

Zu zahlreichem Besuche, sämtlicher Schreiner, Maschinenarbeiter u. Bauanschläger, ladet freundlichst ein
Der Einberufer.

06*

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Wichse

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

848

Landtagswahl!**Oeffentliche
Wählerversammlung.**

Mittwoch, den 19. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, findet in der Turnhalle (Welltrif- straße 41) eine

**öffentliche
Volksversammlung**

statt, in welcher der Candidat der freisinnigen Volkspartei,

Herr Reichstagsabgeordneter

L. Wintermeyer,

sein Programm für die bevorstehende Landtagswahl entwickeln wird.

Weiter wird in der Versammlung

Herr Justizrath Dr. Fritz Meyer
aus Frankfurt a. M.

sprechen.

2417

Der Vorstand der Freis. Volkspartei.

J. A.:

Dr. Alberti.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg)

Freitag Abends 5.15 Uhr.

Sabbath Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 6.20 Uhr.

Wochentage Morgens 7 Uhr. Nachmittags 4.30 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Freitag Abends 5.15 Uhr.

Sabbath Morgens 8, Nachmittags 3, Abends 6.20 Uhr.

Wochentage Morgens 6.45, Abends 4.45 Uhr.

Meier's Weinstube Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachsthum der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.

Souper von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
 (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
 Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
 nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
 im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Dreher, Eisen-
 Feileure — Glaser
 Silberputzer — Schlosser
 Schmied — Schneider
 Schreiner — Schuhmacher
 Tapezierer — Wagner
 Zimmermann — Hausknecht
 Fuhrknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
 Gärtner — Kaufmann
 Kellner — Koch — Kasser
 Maler — Radierer — Sattler
 Schlosser — Maschinist — Dreher
 Schneider — Schreiner
 Schuhmacher — Spengler
 Installateur — Tapezierer
 Aufseher — Bureaugehilfe
 Bureauarbeiter — Hausknecht
 Herrschaftsdienster — Kutscher
 Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
 Tagelöhner — Krankenwärter.

Wir suchen auf sofort einen

Buchhalter,
 nicht zu jung, Caution in Höhe
 von 2000 Mark muß gestellt
 werden. Zu erfragen Kirch-
 gasse 38, 2 St., Vormittags
 zwischen 8—10 Uhr. Dasselbst
 wird ein guter Cassafach zu
 kaufen gesucht. 3482

Cassierer gesucht.

Offert. unt. A. 101 an die Exp. 83*

Ein Curgast

sucht einen

Stenographen

für einige Stunden täglich

Näheres beim Portier im

Kaiserhof. 49*

Gebildeter Herr

findet

Lebens-

stellung. Off. A. 100. 82*

Intelligenter, junger Bursche

kann sofort dauernde Stellung als

Laufbursche

erhalten.

Wiesbad. Generalanzeiger.

3476 Hochstraße 18.

Tätige

80*

Möbel-Lackierer

gesucht. Solenstraße 18.

Geschäftsdienster

mit besten Zeugnissen gesucht.

W. Eichhorn, 3505

Beamte

und

Lehrer

können sich ein vorzüg-

liches Einkommen durch Aus-

nützung ihrer freien Zeit sichern.

Offerten (werden streng discre-

te behandelt) unter A. 102. 81*

Sichere Existenz

wird gebot. durch Errichtung

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Dienstboten

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Alten-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Pufffrauen

Näherinnen u. Bäckerinnen.

Abteilung II.

II. Hausbälterinnen

Kinderknechtinnen

Verkaufserinnen

Krankenschwestern etc.

Ueber Fünfzig

tätige Mädchen jeder Branche

(gegen hohen Lohn) erhalten

sofort prima Stellen durch

Dörners Central-Bureau

9 Ellenbogengasse 9. 3102

Suche sofort u. l. Oct.:

Hotel-, Restaurations-, Pensions-

und Herrschaftsköchinnen gegen

hohen Lohn; ferner Zimmer-,

Haus-, Klein- und tüchtige

Küchenmädchen für prima Stellen.

Dörners Central-Bureau

Ellenbogengasse 9. 3102

Telephon 571.

Junge Mädchen

können unentgeltl. die Maschinen-

strickerei lernen auf dauernde

Arbeit, dabeist werden tüchtige

Strickerinnen gesucht. 3488

Spiegelgasse 1. Neumann.

Maschinenstrickerei

Ray, Gerichtsstraße 1. 75*

Lehrmädchen gesucht.

Für kleines, properes

Mädchen,

soßl., junge Köchin, das auch

Hausarbeit übernimmt, aber

sich nicht gut eignet zum Umgang

mit kleinen Kindern, wird Stelle

gesucht. Offert. unter F. K. 20

an die Exped. d. Bl. 1553b

Laufmädchen gesucht.

Goldgasse 2, 2 St. 90*

Ein starkes, ordentliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf

gleich gesucht. Mauerstraße 4.

Mäurer-Vierhelle. 97*

Stellennachweis Frauen-

erwerb, Röderstr. 41, 1 St.

Schweizer Theresie sucht gebildete

Damen als Erziehlerin, Köchinnen,

Alten- u. Hausmädchen. 71*

Ein Mädchen, welches meiste

kann, auf gleich gesucht.

3476 Hochstraße 18.

Einige Lehrmädchen

sofort gesucht, gegen eine wöchent-

liche Vergütung von M. 6.—

Tabak- u. Cigarettenfabrik

Menes, 3508

Webergasse 15, 1. St. 67*

Ein zuverlässiges

Monatsmädchen

gesucht.

Göthestr. 17, 2. St. 67*

Zum Winter am 15. Oktober

3 wird ein durchaus edeliches,

williges Mädchen gesucht, das

geleglich Hausarbeit, etwas vom

Kochen versteht, sowie Maschinen-

nähen kann. Nur solche mit guten

Zeugnissen wollen sich melden

Rheinstraße 10, 1. Etage, im

Herr. Ludwigsbahnhof. 3510

Ein ordentl. Mädchen kann

gegen Uebernahme von etwas

Hausarbeit das Kleidermachen

unentgeltlich erlernen. 018*

Frau Lehn, Friedrichstr. 36.

Ein geübte

Friseurin

wünscht noch einige Damen. Näb.

Goldg. 10, im Laden. 3569

Monatsfrau gesucht.

05* Westendstr. 2, 2. St. rechts.

Stellengesuche

Ein rationsfähiger

Mann, Anfangs der dreißiger

Jahre, verheiratet,

sucht Vertrauensstellung, gute

Berufung, oder Uebernahme eines

gutegehenden Geschäfts durch

Dörners Central-Bureau,

3102 Ellenbogengasse 9, 2. St.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr

Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

10 M. Belohnung

dem Finder eines Portemon-

naies, enth. etliche 70 M., von

d. Parfiroße bis Mehrgasse.

Hr. Weber, Parfiro. 10. 3511

Ein Kapitalist

wird zur Patentierung und Aus-

beutung einer epochemachenden,

wertvollen, maschinellen Er-

findung für die Landwirth-

schaft mit einer Kapitaleinlage von

M. 20,000 bis 25,000 als 2503

Theilhaber ges.

Näheres durch Reisebüro

Schottenfels Wiesbaden,

36/37 Theater-Colonnade.

25% Dividende in viertel-

jährlichen Auszahlungen à 6%,

absolut garantiert! Groß-

artiges bestehendes Unternehmen,

völlig risikofrei. Theilhaber von

M. 1000 an zur Umwandlung

in Act.-Ges. gesucht. Gef. Offert.

an das Secretariat L. Enrich

in Aachen. 18/28

Ich bringe meine

79*

Schweine-Mehlgerei

in Erinnerung und empfehle nur

prima Waare, sowie jeden

Tag frische Würst, Schinken und

dergleichen. Joh. Liebhart,

Röderstr. 15, Ecke Römerberg 39.

Empfehle 1. Kind- und Halb-

fleisch, Schweinefleisch,

sowie jeden Tag frische Würst.

3196 J. Schumann, Metzger,

Römerberg 39, Ecke Röderstr.

Ein gut erhaltener

Säulen-Ofen

ist Platzmangel halber billig zu

verkaufen Röderstr. 23, Laden. *

Zwei compl. Fenster

mit Sandsteinumrahmung und

Kolläden, 1 Zimmerthür billig zu

verkaufen Stifstr. 17. 3240

Einige vorzügl., alte

Violinen

sofort zu verkaufen. Offert.

unter „Violine“ befördert

die Expedition. 25*

Ein treuer, wachsamer

Hund,

Männchen, Wolfspitz, 1 1/2 Jahre

alt, ist zu verkaufen. Näheres

Steingasse 26, 1 St. r. 3487

Hofhund

gesucht, für dessen Wachsamkeit

garantirt wird, doch darf er nicht

billig sein. Große Rasse. Preis-

angabe und nähere Beschreibung

unter Gshm. an die Expedition

ds. Blattes. 1552b

Hofhund,

Bernhardiner, für dessen Wach-

samkeit garantirt wird, abgegeben.

weil zu scharf. Preis 30 Mark.

Anfragen unter J. G. an die

Exped. ds. Blattes. 1551b

Ein fl. Amerikaner Ofen zu

verf. Aug. Vogl, Bahnhofstr. 14.

Apfel-Trester

tägl. abg. J. C. Wägerer,

Stummelstraße 27. 011*

Maschinist und Heizer

sucht baldmöglichst Stelle. Off.

unter A. P. 100 an die Exp. 95*

Ein Frau sucht von 12 Uhr

an einige Stunden Beschäftigung.

Näheres Häfnerstraße 5, 2. St.

im Dach. 04*

Kostüme, sowie Handschuhe

werden zu den billigsten

Preisen angefertigt.

Näheres Westendstraße 47,

2. St. Parfiro. 3258

Arbeiterwäsche u. Wäsche

u. Stücken wird angenommen,

Walramstr. 37, 3 St. l. 91*

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,

sowie Neuankündigung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

Echte Harzer

Kanarien

(gute Sänger) zu ver. 3345

M. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Gesucht wird eine gut er-

haltene Lokomobile.

Kesselgröße: Heizfläche 10—12 qm.

Näh. in der Exp. d. Bl. 344

Guter Kinder

Gummiräder etc. zu ver. und

ein bereits noch neues, verstell-

Immobilienmarkt.

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nachen) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestemt eingezäuntem, nicht verlottertem Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfkultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Drackstr. 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Großes Hotel mit 8 Dependancen, ganz neuem Saalbau für 800 Personen, Parkanlagen und Garten, 30 Morgen bestemt Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 Mk., Umsätze halber als bald zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Gasthaus mit gr. Tansaal, 3 Restaurantzimmer, 5 Fremdenzimmer, Terrasse und gr. Weinsteller, Stallung, Remise, Kelterhaus, Ausflugsort der Wiesbadener, jährlicher Verbrauch an Bier 300 Hectoliter, 9 Stüd Wein à 1200 Liter, Küche vorzüglich. Das Haus liegt im mittleren Rheingau und wird nur aus Gesundheitsrücksichten für 45,000 Mk. mit vollständigem Inventar mit 10,000 Mk. Anzahlung verkauft. Rentabilität wird durch die Bücher nachgewiesen. Kostenfreie Auskunft durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Beg-Baumstück, 68 Aukten, mit 27 großen Kesseln und Birnbäumen, im Auktum, die Rute zu 65 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Hotel mit 24 Zimmern, Weinrestaurant, große Weinsteller, Biergarten, auch sehr geeignet, noch ein Charcuteriegeschäft einzurichten, am Kochbrunnen, Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
M. Haus mit Bäckerei und Spezerei in Wiesbaden ist mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Mehrere Grundstücke an der Frankfurter- und Mainzerstraße zu verkaufen, sowie ein Garten im Nerothal von 60 Aukten, à 250 Mk. pro Aukten, durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Baupläge, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von

Mathias Feilbach,

Nicolastraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit 2 Bädern, wick, mehr als 4000 Mk. Miethe einbringt, für 67,000 Mk. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Acker,

2 Morgen haltend, sofort zu verkaufen. Restkaufschillinge oder Hypothek wird als Zahlung angenommen, durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Curlage

entf. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzoglicher, compl. Ausbüstung, mit ca. 1/4 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von **Feilbach & Jacob,** Bureau Marktstraße 12, Entrejol.

Gärtnerei-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mistbeeten, eigener Wasserleitung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, event. auch getheilt.

Nähere Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstraße 12, Entrejol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmern-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36, 2. St.

Für Gärtner!

Eine schöne Gärtnerei an einer Hauptverkehrsstraße gelegen, sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler,** Zahnstr. 36.

Ein neues

Etagenhaus, 3 Zimmer-Wohnung mit Hintergarten, am Bismarck-Ring, besonders für Beamte u. Lehrer geeignet, sehr rentabel zum Preise von 36,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 4000 Mk. durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstr. 36.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftshäusern u. f. w.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. Obst. Garten für 42,000 Mk.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näb. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten herrschaftl. Villa, vorderes Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplan vorderer Parkstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Sauterrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Hainweg. Näb. durch **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.

Ein Haus mit flotter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näb. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roosstraße 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, sof. zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues Echaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein rentabl. prächtv. Echaus mit Läden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannuistr. 16.

Mehrere Baupläge in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannuistr. 16.

Für Pensionszwecke sind einige Villen in bester Curanlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannuistr. 16.

1741

Jos. Raudnitzky, Tannuistr. 16.

Telephon 724.

Joseph Raudnitzky,

Immobilien-Geschäft, Tannuistr. 16.

Ein im mittleren Rheingau gelegenes

Besitzthum

bestehend aus 2 Wohnhäusern und großem Obstgarten mit Glashaus, für Gärtner geeignet, auch kann ein Theil als Sauterrain verwendet werden, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter D. 12 an die Exped. ds. Bl. 3222

W. & G. Weyershäuser

Rechtsconsulenten, Wiesbaden, Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit- u. Personal-Ankünfte, Vermittlung von Hypotheken, An- u. Verkauf von Immobilien etc. etc. 2752

Villa

zum Uebewohnen, 8 Zimmer etc., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näb. **Schwalbacherstraße 41, I. u. 59 1.** 3481

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler,** Zahnstraße 36.

40,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek sofort auszuliehen durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste auch zweite Hypothek als bald auszuliehen, auch auf 2. und durch **Wilh. Schüssler,** Zahnstraße 36.

4 1/2 % Hypothek

4000 Mark zu cediren gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl. 03*

Mainzer- Wild- u. Geflügel-Halle

35/37 Nerostraße 35/37.

Inhaber: **Emil Petri**

täglich frisch geschlachtetes Geflügel: 1783

Maß-Gänse per St. 8. — Feldhühner, junge, zum Enten " " 2.50 Gosen, billigen Kapaune " " 1.80 Rehbraten, Rebhühner, Tagespreise Gänse " " 1.30 junge Zuchthühner, Zucht-Enten, Französische Poulets R. 4.50 Tauben " " 0.60 Trübsen-Hühner " " 1.80

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau. **SACK-LEIPZIG**

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Erich Stephan,

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche

empfiehlt in reicher Auswahl:

Kohlenkästen, Kohleneimer, Kohlenfüller, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Ofengeräthe,

 Tisch- und Hängelampen. 

Reelle Bedienung.

Versandt nach auswärts.

Billige Preise.

2392

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureau Webergasse 8, Parterre und 1. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telefon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Beförderung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anzen und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebstahlsicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluß der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellrichstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Grantausstattungen in allen Preislagen.

2099

Das Special-Geschäft in Herden u. Defen

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse,

empfiehlt sein ausgebreitetes Lager in

Reissmann's Dauerbrandöfen

mit Patentregulator,

Colonia Dauerbrandöfen, Regulir-

Füllöfen in bunt emailirt, vernickelt u. schwarz,

Irische Öfen etc. etc.

Ferner in schmiedeeisernen Kochherden

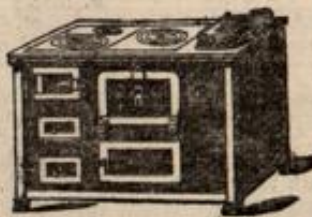
mit Majolika, Emaille- oder schwarze Wänden,

ohne oder mit Heizschlange und Boiler.

Musterlager: Saalgasse 1 und 2.

Hauptlager: Schiersteinerstraße 4.

1844



Weder

von 3 Mk. an.

W. Mesenbring,

Kirchgasse 24, 1. Etage.

vis-à-vis M. Schneider.

Rein laden.

Rein laden.



Schuss-

Waffen aller

Art

wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen etc. zu außerordentlich billigen Preisen. Revolver M. 4. — u. höher. J. Weingarten & Söhne, 13685 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco reich illust. Preisliste.

Für Rekruten!

Handkoffer u. Handtaschen in größter Auswahl, sowie Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Wäamme, zu den bekannt billigsten Preisen.

A. Görlach, 10267* Webergasse 16.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Möbins & Sohn,

Knochenölsabrik,

Hannover.

Zu haben in allen besseren Handlungen. 702

Metallkränze

empfiehlt billig und schön, 40* B. V. Santen, Schillerplatz 2.

Guten bürgerlichen

Mittagstisch

zu 50, 60 und 80 Pfg.

Abendessen

von 40 Pfg. an empfiehlt in und außer dem Hause 3499

Eva Ohligsmacher,

Walramstr. 13.

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stick- und Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc., sowie „alle Kinderkrankheiten“, Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Scharlach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophulose etc.

behandelt mit glänzendem Heilerfolge in überraschend kurzer Zeit

A. Otterson's Naturheil-Institut,

Luisenstrasse 24, Part. links.

Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.

Sprechstunden: Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Damen - Strümpfe



sind enorm billig!



Garantirt echt diamantschwarz

von Louis Hermsdorf gefärbt.

1 Paar 35, 55, 75 Pfg.

3 „ 1—, 1.60, 2.— Mk.

2400

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 522.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 240.

Freitag, den 14. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 14. Oktober l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - die Angelegenheit wegen der Fluchtklinie der Langgasse zwischen Goldgasse und Bärenstraße;
 - Gewährung eines Credits von 3000 M. zur Regulierung und Befestigung des Festeinwegs auf der Strecke vom Bahnhof bis zu dem nach Sonnenberg führenden Heuwege;
 - Bewilligung der Geldmittel zur Beschaffung und Aufstellung von sechs Mineralwasserhäuschen.
 - Bericht des Bauausschusses betreffs Pflasterung der Bleichstraße von der Schwalbacher bis zur Walramstraße, sowie Neupflasterung der Kl. Webergasse zwischen Weber und Spiegelgasse.
 - Bericht der bestellten Commission über den Antrag des Magistrats auf Entfernung von Bäumen in der Rainzerstraße.
 - Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - Pensionierung eines Curhausbediensteten;
 - Verlauf städtischen Pargelandes an der Yorkstraße an die Herren Zimmermann und Pfeiffer;
 - desgleichen an Herrn Fr. Kappler;
 - Verlauf einer Feldwegfläche zwischen Westend- und Yorkstraße an Herrn W. Reih;
 - ein Entschädigungsgehalt des Pächters der Kurfürstentmühle;
 - Ankauf von Grundstücken im Distrikt „Au“;
 - desgleichen in der Nähe der Wellenmühle.
- Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Neuwahlen für das Haus der Abgeordneten betreffend.
Nachdem die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wählerlisten für die Stadt Wiesbaden erfolgt ist, werden diese Listen am **3. u. 4. dieses Monats** in dem Rathhause Zimmer No. 6 während der Stunden von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. und 3—6 Uhr Nachm. zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, und können innerhalb dieser 3 Tage Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten bei der Gemeinde-Verwaltungsbehörde (Magistrat) schriftlich angebracht oder auf Zimmer No. 6 zu Protokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1898.
Der Magistrat,
J. B. D e f.

Bekanntmachung.

Die städtischen Plätze für Aufstellung der Karouffels und ohne Dampf- und elektrischen Betrieb während des jährigen **Andreasmarktes** dahier, am 1. und 2. Dezember, sollen öffentlich gegen Meistgebot vergeben werden.
Hierfür ist Termin auf **Mittwoch, den 19. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr**, anberaumt. Die näheren Bedingungen, unter denen die Plätze vergeben resp. versteigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen Acciseamts zur Einsicht offen. Dieselben können auch vom Acciseamt gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 29. August 1898.
Das Acciseamt. Z e h r u n g.

Bekanntmachung.

Bei dem Stadtbauamt sollen besetzt werden:
a. 3 Bureau-Assistentenstellen.
Das Anfangsgehalt beträgt 1200 M. und steigt alle 2 Jahre um 100 M. bis zum Höchstbetrage von 2700 M. Die Anstellung erfolgt nach einer 6monatlichen Probezeit auf Kündigung. Ein Aufsteigen in eine höhere Gehaltsklasse ist nicht ausgeschlossen.
Bewerber, welche im Bureau- und Rechnungs-Wesen bewandert sind, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnisse bis längstens **7 November 1898** einreichen. Bemerkt wird, daß eine der drei Stellen mit einem Beamten besetzt werden soll, dem in erster Linie die Bearbeitung der Invaliditäts- und Altersversicherungs-, sowie Krankenversicherungssachen obliegt.
b. 1 Bureaugehilfenstelle.
Gehältn 80 M. monatlich.
Gewandte und zuverlässige Bewerber, welche bereits in der Registratur und Expedition thätig waren und günstige Zeugnisse vorlegen können, wollen sich baldigst melden und ihrem Gesuche einen Lebenslauf beifügen.
Wiesbaden, den 22. September 1898.
Der Stadtbauamtsdirektor: W i n t e r.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die für den **Um- und Aufbau der Lehrerschule** hieselbst auszuführenden
Tüncherarbeiten (Loos XIII),
Schreinerarbeiten (Loos XIV),
Glasarbeiten (Loos XV),
Schlosserarbeiten (Thür- und Fensterbeschläge, Loos XVI),
Terrazzoarbeiten (Loos XVII), sowie die Herstellung der
Blisableiteranlage (Loos XVIII),
sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von je 50 Pfg. für Loos XIII bis einschließlich XVI bezogen werden. Die Verdingungsunterlagen für Loos XVII und XVIII sind unentgeltlich zu beziehen.
Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 88 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 21. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.
Der Stadtbauamtsmeister:
S c h m e r.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober ds. J., Vormittags 11 Uhr, soll die neben dem Hause Schlachthausstraße 13 und dem Hupfeld'schen Lagerplatz gelegene **städtische Straßenfläche** von 5 a 67,25 qm im Rathhause hier, auf Zimmer 55, öffentlich anderweit **verpachtet** werden.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Pflicht-Feuerwehr der Abtheilung 2** werden auf **Montag, den 17. Oktober l. J., Nachmittags 5 Uhr**, zu einer Übung in den **Accisehof** geladen.

Die Armbinden mit Ziffer 2 sind mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1898.

Der Branddirector: S c h e u e r.

Anzeigen.

Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt. Adresse: Zeitungs-Druckerei, für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 6. Oktober 1898 bis 12. Oktober 1898.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preise	von — bis	Bemerkung
	Stück		per	Stk. Hfl. Sgr. Pf.	
Ochsen	107	I.	50 kg	70 — 72	
		II.	67 — 68		
Kühe	98	I.	62 — 66		
		II.	56 — 60		
Schweine	799		1 kg	1 24 1 26	
Kälber	501		Schlachtgewicht	1 40 1 80	
Lämmer	258			1 12 1 28	
Ferkel	338		Stück	90 — 35	

Wiesbaden, den 12. Oktober 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Freitag, den 14. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- Kadetten-Marsch. Eilenberg.
- Ouverture zum Singspiel „Die Heimkehr aus der Fremde“ Mendelssohn.
- Adagio aus der C-dur-Sonate op. 2. Beethoven.
- Jota aragonesa, Transcription. Saint-Saens.
- Schatz-Walzer aus „Der Zigeunerbaron“. Joh. Strauss.
- Traumbilder, Fantasie. Lambye.
- Flirtation (Streichquartett). Stock.
- Aschenbrödel, Märchenbild. Bendel.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Kapellmeister Herr Louis Lustner.

Wagner-Abend.

- Ouverture zu „Tannhäuser“
 - Fragmente aus „Der fliegende Holländer“
 - Siegfried-Idyll
 - Wotan's Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“
 - Glocken- und Gralscene aus „Parsifal“
 - Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
- Wagner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 13. Oktober 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.			Hotel Fuchs.		
Hengsbach	Chemnitz	Wielener, Kfm.	Liegnitz		
v. Allwörden m. Fr.	Osterode	Fritzsche, Kfm.	Leubitz		
Deichmann, Rent.	B.-Baden	Röhrig, Pfarrer	Heidelberg		
v. Westhove	B.-Baden	Eisig, Kfm.	Hechingen		
Heufemann	Dresden	Klein, Kfm.	Frankfurt		
Musset	Frankfurt	Ackermann, Kfm.	Berlin		
Sinsheimer	Hannau	Wick, Kfm.	Cöln		
Neu	Cöln	Eisenbahn-Hotel.			
Beyersdorf, Fr.	Breslau	Adrian, Secr.	Worms		
Schwabe, Fr. m. Bed.	Breslau	Löwenstein, Kfm.	Frankfurt		
Scheer	Pforzheim	Badhaus zum Engel.			
v. Hymmen, Fr.	Eisenach	Wagner, Fabrikbs. m. Fr.	Suhl		
Bahnhof-Hotel.			Schmidt, Kfm. m. Fr.	Pirna	
Grünberg, Kfm.	Riga	Eggeling m. Fr.	B. Bunschwitz		
Galanter m. Fr.	Pankow-Berlin	Englischer Hof.			
Ramspott	Hettendorf	Ulrich m. Fr.	Warschau		
Wiewall, Kfm.	Berlin	Karfunkelstein, Kfm.	Berlin		
Koegel, Kfm.	Berlin	Fischer, Kfm.	Breslau		
Zundel	Offenburg	Haas, Fr.	Frankfurt		
Schwarzer Beck.			Carissimo, 3 Hrn.	Roubaix	
Graf zu Boineburg, Major m. Fr.	Saarlouis	Woog, Kfm.	Bingen		
Mittelstadt m. Fr.	Königsberg	Chotzen, Kfm.	Bingen		
Berninger, Kfm.	Coburg	Erbprinz.			
Grubbe, Fr. Rent.	Gödelitz	Witt, Kfm.	Idstein		
Lichtenstein, Fr.	Stockholm	Goldberg	Seeheim		
Böttger	Hannover	Schmidt, Kfm.	Cöln		
Jungwikel	Berlin	Heidenreich	Dresden		
Zwei Böcke.			Müller	Niederrhausen	
Ulbricht	Marktneukirchen	Behius	Frankfurt		
Hotel Dahlheim.			Hotel Feussner (vorm. Vogel).		
Baag, Kfm. m. Fr.	Holland	Rausser	Augsburg		
Schultze	Frankfurt	Wiegand m. Fr.	Vallendar		
Leonhardt, Fr. m. Bd.	Oberursel	Fosser, Lehrer	Jugenheim		
Curanstalt Dietenmühle.			Benz, Lehrer	Neu Isenburg	
Tölke, Rittergutsbes.	Schlottig	Hant, Kfm.	Hannover		
Hotel Einhorn.			Protze, Kfm.	Chemnitz	
Golden, Kfm.	Berlin	Memehot, Dr. phil.	Göttingen		
		Thelen, Kfm.	Oreld		
		Teipel, Kfm.	Charlottenburg		

Schulz, Ingen. Mainz
Bobbe, Kfm. Magdeburg
Zumpft, Kfm. Friedberg
Heber, Dr. med. Tals
Niebling, Kfm. München
Granstedt, Fr. Frankfurt
Eberhardt, Kfm. Neustadt
Dr. Gierlich's Curhaus.
Düllberg, Hotelbes. Essen
Hengsbach, Stud. Chemnitz
Grüner Wald.
Roth, Kfm. Darmstadt
Priesemuth, Kfm. Heiligenhaus
Goldstuck, Kfm. Fürth
Benzinger, Kfm. Mannheim
Rud, Kfm. Berlin
Russ, Kfm. m. Nichte Rudolstadt
Neuner, Kfm. m. Fr. München
Schulmann, Kfm. Bielefeld
Lauck, Kfm. Eschwege
Wolf, Kfm. Düsseldorf
Esser, Kfm. Düsseldorf
Frankfurter, Kfm. Stuttgart
Kaufmann, Kfm. Köln
Völkemann, Kfm. Hamburg
Schulze, Kfm. Duisburg
Dreher, Kfm. Neuwed
Conrad, Kfm. Selters
Neuhaus, Kfm. Köln
Derhorst, Kfm. Berlin
Hornung, Kfm. Braunschweig
Glück, Kfm. Gmünd
Peters, Kfm. Hagen
Lein, Kfm. Würzburg
Wockert, Kfm. Berlin
Hommel, Kfm. Pforzheim
Kemmer, Kfm. Ludwigsburg
Härdt, Kfm. Unna
Hamburger Hof.
Schäffer m. Fr. Oberursel
Hotel Hohenzollern.
Tewes, Consu. Bremen
Weiss, Rittergutsbes. Wien
Hotel Vier Jahreszeiten.
Salinger, Fabrikbes. Berlin
Hotel Kaiserhof.
Hintgen, Amsterdam
Mey m. Fr. Gera
Milch, Budapest
Tarassoff, Petersburg
Macconchie, London
Bittelmann, Dr. m. Frau
Bad Nauheim
Hotel Karpfen.
Kuhn, Fabrikbes. m. Frau
Utrecht
van Dyle m. Fr. Bromberg
Weigand m. Fr. Karlsruhe
Kleist, Fil. Schauspieler
Hannover
Goldene Kette.
Normann, Fr. Darmstadt
Segebart, Fr. Darmstadt
Frank, Fr. Nieder-Wollstadt
Gasteyer, Fr. Hadamar
Goldenes Kreuz
Wagner, Fr. Rent. Berlin
Wagner, Fr. Rent. Berlin
Badhaus zur Goldenen Krone.
Beer, Gerichte-Rath m. Frau
Freiburg
Kleinermann, Warschau
Hotel Metropole.
Dyckmeester m. Fr. Holland
Loiseau, Dir. m. Fr. Lüttich
Talbot m. Fr. England
Gallo, Regierungsrath m. Fr.
Mainz
Hiller m. Fam. Limburg
Rosenthal, Würzburg
Boeddinghaus m. Frau
Düsseldorf
Hotel Minerva.
v. Wersebe, Lt. Hannover
Sauerländer, Fr. Liverpool
Curanstalt Bad Nereuthal.
Becker, Fr. L-Schwalbach
Grube, Lübeck
Foss, Fr. Altona
Nadolny, Rittm. Johannisburg
Nonnenhof.
Hoffmann, Kfm. München
Barthelme, Kfm. Coburg
Lange Kfm. m. Fr. Hörter
Schippel, Berlin
Ausnik, Kfm. Berlin
Bornhofen, Kfm. Coblenz
Ball, Kfm. Pirmasens
Höhler, Kfm. Offenbach
Sanden, Kfm. Berlin
Schäfer, Kfm. Berlin
Held, Kfm. Ludwigsburg
Meyer, Kfm. Aachen
Waldvogel, Kfm. Köln
Albar, Rheindt
Ditgen, Rheindt
A. Wrangell, Frankfurt
v. Wodowinski, Oldenburg
Marx, Kfm. Köln
Fuchs, Kfm. München
Ritter, Dr. Rotterdam
Düsselberg, Kfm. Köln
Müller, Kfm. Kettwig
Löwenhof, Kfm. Frankfurt
Neure, Chemiker Nerdlingen
Wolf, Kfm. Heilbronn
Wietz, Kfm. Berlin
Rombert m. Fr. Hannover
Boek, Hannover
Ullmann, Kfm. Berlin
Speyer, Kfm. Frankfurt

Hotel du Nord.
Roth, Lt. Potsdam
Schulz, Fr. Hamburg
Eimmel m. Fr. u. Schwägerin Ostende
Menges, Kfm. m. Fr. Homburg
Hotel Oranien.
Yturbe, Fr. Paris
Stewens, Fr. Paris
Gundert m. Fam. Barmen
Hotel St. Petersburg.
de Laska, Fr. m. Bedienung Warschau
Pimonoff, Fr. Villna
Pimonoff, Fr. Villna
Platzer Hot.
Spörten m. Fr. Osthofen
Crimm, Kfm. Qüin
Woles, Kfm. m. Fr. Barmen
Kaufmann, Kfm. Frankfurt
Hahn, Kfm. m. Fr. Heidelberg
Rösler, Kfm. m. Fr. Aachen
Zur guten Quelle.
Holmann, Kfm. Zweinberg
Reinhardt, Kfm. m. Fr. Mainz
Grimm, Kfm. Köln
Lenz, Kfm. Limburg
Salfeld, Ingen. Limburg
Kettler, Kfm. Limburg
Amend, Kfm. Runkel
Wolf, Kfm. Greiz
Premant's-Hotel.
Mathias, Fr. New-York
Strassburger, Kfm. Frankfurt
Quisisana.
de Samoiloff m. Fr. Petersburg
Rhein-Hotel.
Kennedy, Fr. London
Henrichstern, New-York
v. Schönberg, Offiz. New-York
Schröder, Offiz. Leipzig
v. Laffert, Hptm. Leipzig
v. Rotsmann, Grimma
Erb, Kfm. Köln
Bremsen, Köln
Rauch, Köln
Kretschmar m. Fam. Banguei
Fellart m. Fr. Köln
Gasler, Kfm. Trier
Paderstein, Fr. m. Familie
Paderborn
Tillmann, Kfm. Köln
Badhaus zum Rheinstein.
Herrnringhaus, Fabrikbes. m.
Sohn, Riga
Herrnringhaus, Fr. Velbert
Steinacker, Rechtsconsulent
Ludwigshafen
Hotel Rosa.
Paslowka, Comtesse m. Bed.
Warschau
Broel-Plater, Comt. Warschau
Schlesinger m. Frau
Luckenwalde
Goldenes Ross.
Kush, Kfm. Frankfurt
Reichert, Fbkt. m. Frau
Stuttgart
Weisses Ross.
Redecker, Major a. D. m. Fr.
Boppard
Peschel, Kfm. m. Fr. Lodz
Schützenhof.
Wustmann, Capitän m. Frau
Bremen
Weisser Schwan.
Kleinau, Magdeburg
Löwegren, Hptm. Wenersborg
Hotel Schweinsberg.
Casten, Dr. Trarbach
Welling m. Fr. Laer
Herobsen, Stud. Kiel
Herbst, Kfm. Gölitz
Rohkrämer, Kfm. Berlin
Hoyer, Kfm. Köln
Schmidt, Würzburg
Sohl, Fr. Marburg
Hotel Spiegel.
Ulrich, Kfm. Warschau
Wagner, Dr. med. m. Frau
Zoppot
Wegmeister, Wa. chau
Ludwig, Warschau
Hotel Tannhäuser.
Oberreichshofer, Kfm.
Reichshofen
Brennmann, O.-Insp. Frankfurt
Nowosad, Kfm. Dresden
Peilmer, Bochum
Kohnen, Rector Bonn
Fischer, Kfm. Karlsruhe
Wolf, Kfm. Bonn
Mindus, Kfm. Zürich
Taunus-Hotel.
Adam, Aachen
Harms, Kfm. Berlin
Hirsch, Kfm. St. Avoird
van der Upwich, Kfm.
Amsterdam
Grohe, Kfm. Karlsruhe
Burmester, Offizier m. Fr.
Colberg
Nada, Tokio
Nibo, Tokio
Jacobson, Fr. Lüneburg
Bouvegen, Hptm. Christiania
Schlotmann, Fr. Hamburg
Pimenoff, 2 Hrn. Russland
Forst, Kfm. München
de Voss, Kfm. Braunschweig
Hannover

Lindemann, Dr. med.
Mergentheim
Gottlob, Hlbes. m. Fr. Berlin
Kloepfle, Staatsanw. Rottweiler
Haerten, Kfm. Geldern
Flach, Prof. Dortmund
Flach, Major a. D. Hannover
Koenig, Fr. m. T. Münster
Bornfeld, Kfm. Goeppingen
V. Stokvis, Rent. Hanau
Hotel Victoria.
Watjen, Rittergutsbes. m. F.
Holcher
Weisbach, Berlin
Langensiepen, Fbkt. Glauchau
v. Rheinbaben, Fr. Olsberg
Drochler, Lieut. Diedenhofen
Dirian, Off. Hamburg
Hotel Weiss.
Staudinger, Buchhdt. m. Fr.
Würzburg
Sachs, Pfr. Dornholzhäuser
Schellenberg, Dr. m. Frau
Leipzig
Liesegang, Düsseldorf
Latsch, Hachenburg
Wagner, Quedenhal
Herpell, Fr. St. Goarshausen
Herzbruch, Hptm. Hameln
Philippi, Buchhdt. Trier
Holzer, Karlsbad
Prasse, Ambr. Strelna
Leube, Fbkt. Gera
Hotel Zinserting.
Oppenhäuser, Lorch
Ferger, Fr. Wellburg
Ferger, Dr. Wellburg
Vollbach m. Fr. Haiger
Schmidt m. Fr. Remscheid
Otto m. Fr. Heidelberg
Ortvan, Mailand
In Privathäusern.
Chistliches Hospiz.
Harmes, Fr. Wolfenbüttel
Harmes, R.-Rath Wolfenbüttel
Steinbrück, Fr. Trier
v. Werne, Fr. Dortmund
Römer, Fr. Rittergutsbes. m. T.
Gr.-Schönwalde
Villa Frank.
Schnorr, Hotelbes. m. Fam.
Nürnberg
Villa Helene.
Friedmann, Fr. m. S. u. Bonne
Paris
Pension Herma.
Exo. Gen.-Lieut. v. Schmeeling
m. Fr.
v. Schmeeling, Fr. Pommern
Coombs, Fr. Gotha
Simpson, Fr. London
Kapellenstr. 10.
Phillips, Kfm. London
Trage, Fr. Petersburg
Kapellenstr. 25.
Wernicke, Rent. Mansfeld
Wernicke, Fr. Eisleben
Pension Margaretha.
de Palézieux, Schweiz
Loimann, Fr. Franzensbad
Jepsen, Fr. Flensburg
Wex, Fr. Hamburg
v. Biberstein, Oberförster m. Fr.
Weil
Park-Villa.
Haze-Bomme, Fr. Baron
Kissingen
Yardley, Fr. Birmingham
Müllerstr. 1.
v. Boreke, Ref. Willanack
Villa Roma.
Laarmann, Fr. Amsterdam
Laarmann, Fr. Amsterdam
Wilhelmstr. 38.
van Bajma, 2 Fr. Baarn
van Dyk van Velde, Fr.
Warmvelt
Baurenhoff, Fr. Epe
Armen-Augen-Heilanstalt
Blum, Magdalena
Books, Jane Dublin
Gottson, Philipp N.-Walluf
Hennemann, Maria Winkel
Hofner, Johann Elsheim
Klein, Berth. Hundsdoerf
Kreppel, Franziska
Oberselters
Minor, Wilhelmine Holzhausen
Molsberger, Amalie Montabaur
Rothaupt, Johann
L.-Schwalbach
Rusert, Lina Hergenroth
Später, Mina Laubeschbach
Winter, Eduard Frankenthal
Weber, Katharina Nastätten
Wingender, Peter
Oberzeuzheim
Weber, Pauline Massenheim
Biehl, Elisabeth
Katzenelnbogen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Brandstener für 1898.

Die alsbaldige Entrichtung der noch rückständigen Beträge wird in Erinnerung gebracht.
 Wiesbaden, den 12. Oktober 1898.
 2418 Hauptkass. der Nass. Landesbank.

Kartoffel-Lieferung.

Der Bedarf an Kartoffeln für die Küche des 1. Bataillons Füß.-Regts. von Gersdorff (Fest.) Nr. 80 soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.
 Der Jahresbedarf beträgt ca. 140,000 Kilogramm.
 Angebote sind bis zum 20. Oktober d. J. an die Küchenerverwaltung des Bataillons einzureichen, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind.
 In erster Linie werden Landwirthe berücksichtigt welche die zu liefernden Kartoffeln selbst anbauen.
 Kartoffeln, welche auf leichtem Boden gezogen sind, werden bevorzugt.
 Wiesbaden, den 13. Oktober 1898.
 1. Bataillon Füßilier Regiments von Gersdorff (Fest.) Nr. 80.

Nichtamtliche Anzeigen.

Meine Wohnung befindet sich jetzt:

Taunusstrasse 5, 2. Et.

Dr. Berlein,
 pract. Arzt.
 (Fernsprecher 286.) 2385

Ich practicire während des Winters hier als

Nervenarzt.

Wiesbaden, Adelheidstrasse 48, 1.
 Sprechstunden 9—11 Uhr.

Dr. R. Wichmann,

im Sommer dirig. Arzt der Wasserheilanstalt zu Ilmenau in Thür.
 2373

Weiss-Wein,

naturrein,

per Fl. 50, bei 12 Fl. 45 Pf. 2121
 Wilh. Klees, Moritzstrasse 27.

Freunden und Bekannten mache hierdurch die Mittheilung, daß ich meine Wohnung von der Königl. Wilhelms-Heilanstalt nach
Adelheidstrasse 75, Part.
Heinrich Wandt.
 verlegt habe.

Haupt-Gewinn
 event.
500,000 Mark.

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne
 garantirt der Staat.
 Erste Ziehung:
20. October.

Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen der ersten Lübecker Staats-Lotterie.

Diese vortheilhafte vom Staate Lübeck garantierte grosse Geld-Lotterie enthält plangemäss nur 50,000 halbe Loose mit 25,000 Gewinnen, so dass also die Hälfte aller Loosnummern sicher gewinnen muss!

Die Gewinne sind folgende, nämlich:
 Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 Mark.
 Prämie 300,000 M. 35 Gew. à 3,000 M.
 1 Gew. à 200,000 " 83 " à 2,000 "
 1 " à 100,000 " 2 " à 1,500 "
 1 " à 70,000 " 164 " à 1,000 "
 2 " à 50,000 " 319 " à 500 "
 1 " à 45,000 " 435 " à 300 "
 2 " à 40,000 " 86 " à 200 "
 1 " à 35,000 " 16904 " à 166 "
 2 " à 30,000 " 26 " à 150 "
 1 " à 20,000 " 1949 " à 130 "
 3 " à 10,000 " 2003 " à 100 u. 94 "
 12 " à 5,000 " 2902 " à 58 u. 29 "

und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die Ausgabe der Loose geschieht in halben und viertel Abschnitten.

Für die erste Klasse, welche amtlich auf den

20. October 1898

festgesetzt ist, kosten

zwei halbe Loose nur Mark 8.—

ein halbes Loos nur " 4.—

ein viertel Loos nur " 2.—

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichnisse sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franco zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

20. October d. J.

vertrauensvoll an

1540b

Gustav Gille,

Bankgeschäft und Lotterie-Bureau in HAMBURG.

Binger Weinstube

Metzgergasse 9,

Besitzer: Peter Kilzer,

Geschäftsführer: Paul Bernert.

Empfehlen

naturellen Rheinwein

(eigenes Gewächs).

Specialität Moselweine.

Warmes Frühstück. 2151

Thee

a) **Chinesischer.**

Theespißen	Pfund	Mt.	2.—
Souchong	"	"	2.50
Familienthee	"	"	3.—
Russische Mischung	"	"	3.50
Souchong, superfein	"	"	4.—
Kaiser-Mischung	"	"	5.—

b) **Indischer.**

Holländische Mischung	Pfund	Mt.	3.—
Englische	"	"	4.—
Cacao, Pfd.	Mt.	1.90, 2.—, 2.20, 2.40 u. 2.60.	
Chocolade, Pfd.	Mt.	— .95, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.— u. f. w.	

empfehlen

E. M. Klein,

1 Kleine Burastrasse 1.

Telephon 663.

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

54

Abda brach die Stille zuerst. „Gabriele Vibran ver-
schluckt ihre Zimmerthür, Mama.“
„Aber möglicherweise nicht die Thüren, welche aus ih-
rem Zimmer in die anstossenden Gemächer führen. Im
übrigen ängstige Dich nicht! Während Ihr bei Tisch seid,
wird der Schlüssel der Korridorthür zu dem Zimmer des
Mädchens verschwinden. Mit diesem Schlüssel, einer Hänge-
und einer Blendlaterne werde ich leichte Arbeit haben.“
„Und wenn sie erwachen sollte?“
„Sie wird nicht erwachen. Ein leichtes Schlafbringen-
des Mittelchen.“
„Und ich soll dafür sorgen, daß sie es nimmt?“
„Ja, mein Kind.“
„Und die Gegengabe?“
„Thörichtes Mädchen! Denkst Du, daß ich sie so betäu-
hen will, wie ich es mit Dora Rother that? Gabriele wird
keiner Gegengabe bedürfen.“
„Wenn Du irgend ein Merkmal entdeckst, wirst Du . .
es . . thun . . Mama?“
„Gewiß. Es kann kein natürliches Mal sein, sonst würde
Lady Burton es kennen. Wenn also ein anderes Mal vor-
handen ist, werde ich . . .“
„Wirst Du es schon heute nacht thun?“
„Mathilde warf unwillkürlich einen Blick im Zimmer um-
her und flüsterte dem Mädchen etwas ins Ohr. „Das,
schloß sie, ist der rechte Weg und die rechte Zeit.“
„Gabriele Vibran war vom Frühstückstisch in die Ein-
samkeit des prächtigen Parkes geeilt, um den Ausruhr ihrer
Gefühle niederzukämpfen. Freude und Furcht rangen in
ihrer Brust, bei dem Gedanken, dem Manne zu begegnen,
dessen Seele sich ihr in seinem Blick bis in die innersten
Tiefen offenbart hatte.“
„Ich bin wahnsinnig,“ sagte sie sich, endlich in ihrer
Flucht vom Hause innehaltend. „Was kann dieser junge
Vord mit seinem stolzen Titel und seinem fürstlichen Besitz

mir sein? Was kann er mir sein, trotzdem seine treuen
Augen mir die süßesten Dinge sagten? Ich bin nur Ga-
briele Vibran, die Tochter eines armen, deutschen Gelehr-
ten und die Nichte eines armen, deutschen Arztes. Ja, ich
bin schlimmer als wahnsinnig. Ich werde sein Bild aus
meinem Herzen reißen und ihm so viel als möglich aus-
weichen, und wenn es nicht anders geht, Rhibet fliehen
und mich aus dem Paradies der Gegenwart Lady Bur-
tons verbannen. In diesem Augenblick schon will ich die
schwere, schwere Aufgabe beginnen und meinen heißen
Traum zu vergessen suchen, indem ich meiner guten, alten
Susanne eine Freude bereite. Statt seiner zu gedenken,
will ich mir vorstellen, wie die gute Seele sich an diesen
Skizzen ergötzt, wie sie dieselben in zierliche Rahmen be-
festigt und ihr Zimmerchen damit schmückt. Ja, ja, der
Himmel helfe mir, nur an die Lieben daheim zu denken.“
Mit diesem tapferen Entschluß setzte sie sich auf die
mächtigen Wurzelknorren einer Eiche nieder, aus welchen
Natur und Kunst einen Ruheplatz gebildet hatten, nahm
ihren Strohhut ab und öffnete die mitgebrachte Mappe.
Hastig ordnete sie Papier und Stift und zeichnete die vor
ihr liegende herrliche Landschaft: eine von goldenem Son-
nenschein durchflutete Waldlichtung, eine Gruppe alters-
grauer Bäume und einen hochragenden, moosbedeckten Fel-
sen, von dem ein Wasserfall niederplätscherte.
Von ihrem ephemeranten Sitz überblickte Gabriele
den grasüberwachsenen Weg, der die alte Parkstraße
hieß. Ebe die Grenzen des Parkes sich immer weiter aus-
gedehnt hatten, war diese Straße in beständigem Gebrauch
gewesen, während jetzt längst eine bequemere, wenn auch
minder schöne dem Wagenverkehr vom Dorfe ins Schloß
diente.
Der waldbumfsaunte Weg hatte oft scharfe Biegungen,
daß er sich ganz im Herzen des Forstes oder am Ufer des
Sees zu verlieren schien. In einem der von diesen Bie-
gungen gebildeten Winkel lag Gabriele bald ganz in ihre
Arbeit vertieft.
Dora Rother, nach der aufregenden Scene mit Lady

Burton aus dem Schlosse kommend, war bis hierher ge-
langt und blieb nun wie gebannt stehen. Die tanzenden
Sonnenstrahlen umwoben die hagere Mädchengestalt un-
ter der Roseiche so goldig, daß sie trotz ihrer Verzweif-
lung, das liebliche Bild nicht unbeachtet lassen konnte.
Dann aber, als sie das schöne, ihr zugewendete Profil ge-
nauer betrachtet hatte, leuchtete es in ihren trüben Augen
seltsam auf. Rasch und auf dem moosigen Boden ganz ge-
räuschlos, trat sie dicht vor Gabriele hin, fragte in sich
überstürzender Hast mit heiserer, dumpfer Stimme: „Wer
sind Sie? Wie heißen Sie? Wem gehören Sie an?“
Gabriele, die sich vollständig einsam gemahnt hatte,
stieß einen leisen Schrei aus.
So an das Unschickliche ihres Wesens erinnert, zog
Dora Rother sich eilends zurück und bat: „Verzeihung,
gnädiges Fräulein, ich hatte nicht die Absicht, Ihnen et-
was zu Leide zu thun oder Sie zu erschrecken. Ihr Gesicht
erinnerte mich an ein kleines Kind, das ich schon viele,
viele Jahre nicht gesehen habe, und . . und ich vergaß ich
mich.“
„Wenn ich Sie kommen gehört hätte, meine gute Frau,
dann wäre ich nicht erschrocken,“ beruhigte Gabriele freund-
lich die sichtlich von tiefem Kummer bedrückte Frau. „Kann
ich etwas für Sie thun? Sie wünschen eben meinen Na-
men zu wissen. Ich heiße Gabriele Vibran und wohne dort
drüben im Schloß.“
Bei der Erwähnung des Schlosses umstürzten sich die
schmerzvollsten Jügel der alten Frau noch mehr. „Ga-
briele Vibran?“ wiederholte sie. „Und Vater und Mutter
leben noch?“
„Nein; ich bin eine Waise.“
Dora Rother's Aufregung steigerte sich. „Nicht Vater,
noch Mutter!“ leuchtete sie, und bat dann kläglich: „O, beun-
ruhigen Sie sich nicht über meine Wunderlichkeiten! Sie
erinnern mich nur an ein kleines, süßes Mädchen, das ich
vor Jahren in den Straßen Londons verlor, und mir ist,
als könnten Sie wohl jenes Kind sein.“

55, 18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Gebraudmarkt.

Roman von U. Rosen.

55

„Meine liebe Frau,“ sagte Gabriele mittheilend, „das ist
ganz unmöglich. Ich bin die verwaiste Nichte des Doktors
Vibran in London, das einzige Kind seines einzigen Bru-
ders.“
„Ich hätte wissen können, daß es so ist,“ murmelte
Dora Rother trübe.
„Kann ich Ihnen von irgend welchem Nutzen sein?“
erkundigte sich Gabriele.
Die Fremde schüttelte den Kopf. „Wer könnte mir von
Nutzen sein?“ murmelte sie fast unhörbar. „Wer könnte
mir helfen und mich von Angesicht zu Angesicht mit Lord
Burton zusammenführen? Wer könnte ihm die Fähigkeit,
zu reden und sich zu bewegen, wiedergeben? Ach! Nie-
mand! Niemand!“ Ihr Kopf sank müde auf die Brust nie-
der. „Ach, niemand!“ wiederholte sie.
„Ich habe mir geschworen, wiederzukommen, aber, mein
Gott, wie soll ich . . .“
„Vielleicht kann ich Ihnen dennoch von Nutzen sein,“
unterbrach Gabriele die Unglückliche. „Wir hörten heute
morgen, der Zustand Lord Burtons bessere sich, überdies
ist mein Onkel dessen Arzt.“
Wenn mein Onkel Ihnen einen Dienst zu leisten ver-
mag, so sagen Sie es mir, und ich will Ihnen einige Zeilen
mitgeben, die Ihnen seine Aufmerksamkeit sichern werden.
Dr. Vibran ist immer sehr beschäftigt, aber er hat ein güt-
liches Herz.“
Dora Rother lauschte hocherfreut. Als Gabriele schwieg,
erhob sie ihre Hände dankbar zum Himmel.
„O, das ist ein Wink der Vorsehung,“ rief sie. „Die Vor-
sehung selbst legt sich ins Mittel! Bitte, bitte, geben Sie
mir den Brief. Und möge der Allbarmerzige Sie für diese
Böhlheit immerdar segnen!“
„O, bitte, gnädiges Fräulein, schreiben Sie schnell. Ich
will den Zug noch erreichen und auf den Flügeln des

Dampfes nach London zurück. Und . . O, wer kann sa-
gen, was jetzt noch geschehen mag?“
Gabriele hatte schon einen leeren Zeichenbogen her-
vorgeholt und beschrieb ihn fleißig. In fünf Minuten
war ein zierlich zusammengefaltetes Briefchen in Dora
Rother's Hand.
„Das Unrecht wieder gut gemacht, die Wahrheit ans
Licht gebracht!“ rief die Alte mit prophetischer Stimme.
Mit dankbarem Lebewohl verabschiedete sie sich von Ga-
briele, kehrte aber nach wenigen Schritten wieder um.
„Hüten Sie sich,“ flüsterte sie warnend, „hüten Sie sich
vor jenem Weibe, das sich Dora Rother nennt, und hü-
ten Sie sich ebenso sehr vor der neuen Lady Marianne!
Und vor allen Dingen, so lieb Ihnen Ihr Leben ist, hü-
ten Sie sich, mit beiden von unserer Unterredung zu spre-
chen und zu erwähnen, daß Sie mich an ein kleines, vor
Jahren in den Straßen Londons verlorenes Kind erin-
nerten!“
Den Finger mit bedeutsamem Blick auf die Lippen le-
gend, entfernte sich Dora Rother.
Betroffen blickte Gabriele der seltsamen Frau nach.
Sie hätte sie zurückrufen mögen, aber ihre Lippen waren
wie versiegelt. Erst als das schwarze Kleid der alten Frau
hinter der scharfen Biegung des Weges verschwand, wie-
derholte sie leise: „Hüten Sie sich vor der neuen Lady
Marianne! Hüten Sie sich vor der Frau, die sich Dora
Rother nennt! Was kann das bedeuten? Ich sollte die
Fremde, nach ihrem seltsamen Wesen, für wahnsinnig hal-
ten; aber kann ich den Blick der Lady Marianne am Früh-
stückstisch vergessen? Schaute nicht die Seele eines Teuf-
fels aus dem Antlitz eines Engels? Haß, Bosheit! Ach,
ich ertrage es nicht, daran zu denken, weniger noch an
die süßen Worte, die ihm folgten. Jener Blick sagte mir
zur Genüge, daß ich Ursache habe, auf meiner Hut zu
sein! Aber was weiß diese fremde Frau davon? Und wer?
O, mein Gott, mir ist, als stünde ich vor den Pforten eines
grauenvollen Geheimnisses! Deshalb sah Mr. Harcourt
sie mit so boshafter Verachtung, mit so vernichtendem

Bohn an? Wie durfte er das wagen? Und ihr verständ-
nisvoller Blick als Erwiderung! Und jene seltsame Scene
auf der Terrasse?“
Hastig erhob sie sich, von einem unnenbaren Weh
erfaßt. „Ich wünschte,“ rief sie, „ich wäre dieser Frem-
den nicht begegnet. Mir ist, als könnte ich mich nie wieder
ohne Argwohn und Verdacht in der Welt bewegen. Ver-
möchte ich nur diese schauerlichen Gedanken zu verbannen!“
Seufzend beugte sie sich nieder und pflückte die schön-
sten der ringsum blühenden Blumen zu einem zierlichen
Straußchen. Doch auch diese Beschäftigung, die allen Stadt-
kindern so großes Vergnügen zu machen pflegt, lenkte
heute ihre Gedanken nicht ab. Entschlossen nahm sie da-
her die Skizze wieder auf. Arbeit ist ja stets die beste,
oft die einzige Beruhigung! Die Freude, die ihre gute
Susanne über das Bildchen haben würde, spornete Ga-
briele auch, und bald war sie wieder so vertieft in ihre
hübsche Zeichnung, wie vor der Störung durch die eigen-
tümliche, fremde Frau.
Deren Worte hatten in ihrer Hinsicht, und zwar gerade
in der sie persönlich betreffenden, gar keinen Eindruck
auf sie gemacht. Sie wußte nichts von allem, was die Freude
bei Lady Burton gewollt und gesagt, was sie im Schloß
gethan und gelitten hatte. Ueberzeugt davon, die Bruder-
tochter Dr. Vibrans zu sein, konnte sie um so weniger
vermuten, was mit den Worten: sie erinnere an ein in
den Straßen Londons verloren gegangenes, liebliches Kind,
gemeint sei. Vielmehr hielt sie dieselben nur für eine Art
Schmeichelei und dachte gar nicht daran. Auch als sie
bald darauf von der seltsamen Warnung sprach, wußte
sie aus Bescheidenheit dieser Keckheit nicht.
Plötzlich traf fernes Klärrgeräusch ihr Ohr und ließ
sie verwundert aufblicken. Aber es war nichts zu gewor-
den auf dem gebundenen Wege durch den Wald und sie
zeichnete weiter. Dennoch näherte sich ein Wagen rasch,
sie unterschied schon den Hufschlag. Als sie jetzt aufsaute,
bog die Equipage Lady Burtons, die nach dem Waldhof
geschickt worden, eben um einen Felsvorsprung.

56, 18

Bunte Blätter.

Gegen die zunehmende Verwelschung Luxem-
burg richtet die „Deutsche Zeitung“ kräftige Worte: „Luxemburg
ist bekanntlich nicht nur früher ein Bestandteil des politischen
Deutschland, es gehört auch heute noch zum Zollverein. Die
Eisenbahn des Großherzogthums untersteht der kaiserlichen
General-Direktion der Elz-Lothringischen Eisenbahnen; der Luxem-
burger Handel wird fast nur mit Deutschland geführt; die Deutschen
in die Abnehmer fast der ganzen großen Eisenproduktion des
Landes, — und doch wollen die Herren im Bespreche nichts von
uns wissen, schimpfen wie ungezogene Schulknaben auf Preußen
und Bismarck, denen sie fast Alles verdanken, was sie geworden
sind.“ — „Vandal voll Däus!“ ist eine ihrer geschmackvollsten
Schimpfwörter. Mit wahrer Affenliebe hängt Luxemburg an Frank-
reich. Schon 1870/71 konnte man das schmachvolle Benehmen der
Luxemburger beobachten: den Franzosen wurden Wagen voll von
Weizen und Verbandszeug hinübergeschickt, während die deutschen
Hammesbrüder leer ausgingen. Inzwischen ist die gefällige
Einstimmung Deutschland gegenüber fast nur schlimmer geworden —
„Allein dank der famosen Erzgebung, die der Luxemburger
nach auf ihrem Gymnasium zu Theil wird. Gegen 200 der
„Collegen“ in Luxemburg selbst besuchenden Schüler sind zugleich
in dem von Jesuiten geleiteten „Konvikt“. Die Umgangss-
prache ist, ebenso wie die Unterrichtssprache (außer für Religion
Deutsch), das Französisch; jeden Morgen eine heilige Messe,
ein ultramontane Zeitungchen reißt Wasser; in der

Bibliothek nur Bücher christlich-katholischer ultramontaner Färbung,
— wo soll da Liebe oder auch nur Verständnis für deutsches Wesen
herkommen?? Der letzte Stoß wird dem Deutschland gerade jetzt
versetzt. Bekanntlich haben die Luxemburger keine eigene Universität.
Das Land begnügt sich damit, die Prüfungen durch eine eigene
Regierungscommission vornehmen zu lassen, überläßt es aber den
Studirenden, die Kenntnisse sich auf beliebigen ausländischen
Universitäten zu erwerben. So daß gerade bei Juristen trotz der
großen Vorliebe für Paris der Besuch deutscher Hochschulen und
damit ein Kennenlernen deutscher Verhältnisse nicht ungewöhnlich
war. Nachdem Deutschland aber das Bürgerliche Gesetzbuch ange-
nommen hat, wird der juristische Unterricht an unseren Universitäten
derart umgestaltet, daß es den Luxemburgern unmöglich wird, sich
in Deutschland zu ihrer luxemburger Prüfung vorzubereiten.
Frankreich und Belgien werden nun also bei den Gebildeten die
Erziehung vollenden, die von den Jesuiten so vorzüglich begonnen
wurde!“

Die unhöfliche Telegraphistin. Der Generalpost-
meister des britischen Reiches, Herzog von Norfolk, kam vor einigen
Tagen in ein Telegraphenbureau in Hampshire und gab der dienst-
thuenden Telegraphistin ein Telegramm, das er sofort niederge-
schrieben hatte. Die Dame war offenbar schlechter Laune. Sie
las das Depesche und gab sie dem Abnehmer mit dem Worten zurück:
„Sie müssen auch Ihren Namen darunter setzen.“ — „Aber das
habe ich ja gethan“, erwiderte der Herzog. — „Herr, machen Sie
mir Miß“, rief das Fräulein. „Norfolk ist der Name einer
Grafschaft. Uebrigens können Sie thun, was Sie wollen. Bravo!“

Sie das Telegramm nicht unterzeichnen, wird es eben nicht be-
fürdert.“ Der Herzog verbeugte sich, ging zum Schreibpult zurück
und kam bald mit einer neuen Depesche, die er der Telegraphistin
mit den Worten übergab: „Diesmal mein Fräulein, ist es ein
amtliches Telegramm. Ich werde es also nicht bezahlen. Bitte
es augenblicklich zu befördern.“ Die junge Dame war sehr über-
rascht, als sie den Inhalt der Depesche überflog; er lautete:
„Generalpostamt London. Die Dame, die gegenwärtig im Tele-
graphenamt Harwood Dienst hat, benimmt sich gegen das Publikum
sehr unverschämte. Soll daher sofort entlassen werden. Der
Generalpostmeister.“ Nun gab es Weinen, Klagen, Nervenzrisen.
Der Herzog ließ sich aber nicht rühren, die Depesche mußte befördert
werden.

Er kennt seine Pappenheimer! Im zweiten Texas-
Freiwilligen Regiment herrschte — wie der „Tägl. Rundsch.“ aus
New-York geschrieben wird — große Aufregung. Der neue Zahi-
meister war ernannt worden: es war — entsetzlich! — ein Negar.
Das ganze Regiment erhob Einspruch und vom Oberst betrat
weigerten sich Alle, den Sold aus eines Negers Hand anzunehmen.
Der Protest des Regiments kam zum General Stanton, Chef
des Zahlmeisterbureaus, und wird zurückgewiesen: John Lynch ist
regelmäßig ernannter Zahlmeister und wer kein Geld von ihm nimmt,
verzichtet eben auf seinen Sold. Und was thun die Pappen-
heime? Sie arbeiten das Geld aus des Schwarzen Händen! General
Stanton aber schmunzelt und spricht: die klassischen Worte: „Ich
muß es ja. Der Amerikaner, der Geld nicht nimmt, gleichwohl
aus seinen Händen, muß erst noch geboren werden!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telephon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen- Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftsflokalen.

Mietgesuche

Ein kleines Haus
in der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Vermietungen

Grosse Wohnung

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die 1. Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbst oder bei 3401
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Herderstraße 3,

Neubau, ist 1. Etage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badzimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Bad- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort zu vermieten.
Näheres zu erfragen Herder-
straße 4 Part., bei Brühl. 3130

Dranienstraße 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör zu vermieten.
Näheres Partierre bei
3175 Reigenfud.

Kaiser-Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badzimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 5. 3397

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ecke Adelheidstr., Neubau,
3 hochf. Etagen-Wohnungen,
bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche,
Speisekammer, Korbenaufzug, zwei
Mansarden, 2 Kellern, elektrische
Lichtanlage etc., zu vermieten.
Näh. Adelheidstraße 47, Part. und
durch Hch. Eiserl, Markt-
straße 19a. 3408

Prachtvolle Villa,

2 Minuten vom Turm entfernt,
mit 18 Räumen, Küche und Zu-
behör, großer schattiger Garten,
sofort preiswerth zu vermieten.
Offerten unter „Villa 18“ an
den Verlag ds. Bl. 3313

Neubau

An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Fertigkeit, zu verm. Näheres
dieselbst Part.

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

Idnerstraße 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
1. Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad etc. zu vermieten. Näh.
dieselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Kaiser-Friedrich-Ring 25

Ecke Adelheidstr., Neubau,
ist eine schöne Hochparterre-
Wohnung mit Balkon und
Gartenbenutzung, bestehend aus
4 Zimmern, Küche, 2 Manf.,
2 Kellern etc. zu vermieten. Näh.
Adelheidstraße 47, Partierre und
bei Hch. Eiserl, Markt-
straße 19a. 3307

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Bellelauge 3277

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Manf., 3 Keller, Waschl., Kleinkl.,
Souterrainraum etc. verm. 3197

Victoriastraße 27

ist eine Partierre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 3402

Schöne Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
straße 24, 1. St. 2978

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
Severusstraße 2,
Ecke Sedanplatz. 3167

An der Ringkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Fernsicht, per sofort zu
verm. Näh. 3256
Vertramstr. 18, 1. Etage.

Untere Webergasse 29

ist für 1. April 1899 die
Wohnung des mittleren
Stockes (2 Treppen hoch)
5 Zimmer nach der Lang-
und Webergasse, 2 nach
hinten, Küche, Mansarde,
Kellerabth. zu verm. Näh.
bei L. Gecks. 3421

Nicolassstr. 13

ist die 1. Etage, bestehend aus
1 Salon, 6 Zimmern, Speise-
kammer, 4 Mansarden etc., auf
1. April zu vermieten.
Die Wohnung ist anzusehen
von 10-1 und 3-5 Uhr.
Weitere Auskunft wird auf
dem Bureau des Rechtsanwalts
Dr. Alberti, Adelheidstraße 24,
ertheilt. 3509

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegen drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäpler, Kellerstr. 22. 3452

Steingasse 34

3 Zimmer u. Küche mit 2 Eing.,
1 St. h., sofort billig zu verm.
Näh. dieselbst. Desgleichen eine
kleine Werkstätte. Im Dachboden
2 Zimmer zu vermieten. 3498

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 9

ein Zimmer u. Küche auf 1. Nov.
zu vermieten. 3495

Albrechtstraße 25,

2, zwei Zimmer, Küche an ruhige
Familie zu vermieten, kann gleich
bezogen werden. 3459

Bleichstraße 20,

3 St., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche etc., auf 1. Jan.
zu vermieten. 3478

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Adlerstraße 28a

ist eine Dachwohnung von zwei
Zimmern u. Küche mit Abfluss,
wegen Verlegung des Miethers
zu vermieten. Näheres im Es-
laden. 3406

Stiftstraße 1

Frontispiz-Wohnung, zwei bis
drei Zimmer, Küche, sowie eine
heizbare Mansarde an ruhige Leute
zu verm. Näh. Part. 3420

Schwalbacherstraße 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet
(Waschl.) zu verm. 3458

Bleichstraße 19,

1 Zimmer, Küche und Keller an
ruhige Mieter per sofort oder
später zu vermieten. 3427

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüsehän-
dlung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partierre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Baderladen. 3297

Großer Laden

zu vermieten, 92*
Langgasse 10.

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu verm.
Näh. bei H. Eiserl. 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen lfd. bei Budart. 3253

Adlerstraße 48

ist der Messerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
autem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Grabenstr. 2

an der Marktstraße, schöner,
geräumiger Laden per 1. Nov.
zu vermieten. Näheres bei
3035 H. Eiserl.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 2 Treppen zu ver-
mieten. Näheres in der Exped.
d. Bl. 2981

Stallung

für 2 Pferde, Futterraum etc.,
nebst frdl. Wohnung von 3 Zim.,
Küche etc. an der Frankfurterstr.
z. 1. Januar zu verm. Näheres
Moritzstr. 26, Stb. 1. St. 3491

Leere Zimmer.

Schachtstraße 30,

sind 2 ineinandergehende, heizbare
Mansarden per sofort zu verm.
Näh. Partierre. 3490

Weilstraße 10

Stb., 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Weilstraße 12

Stb. 3 St. r. schönes leeres
Zimmer an einzelne Person zu
vermieten. 1234*

Philippbergstr. 2

leeres Zimmer an einz. Person
zu verm. 3373

Mehrgasse 4,

1 auch 2 Dachzimmer sofort zu
vermieten. 3425

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 29

1. St., eine heizb. Manf. m. Bett
an eine brave anst. Person zu verm.

Wellrichstraße 33,

Stb. 1 St. l., erhält ein Arbeiter
Logis. 37*

Wörthstraße 13, Part. 1,

1 möbl. Zimmer mit guter,
bürgerl. Pension bill. zu vermieten.
Auskunft nach der Straße. 36*

Frankenstr. 28, 1 St. l., erhalten

2 reinf. ja. Leute Kost u. Logis.
Zimmermannstr. 9, 1
rechts, erhält besserer Herr gut
möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension. 3322

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Rau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt.
Zimmer preiswerth zu verm.

Wellrichstraße 16,

2 St., einfach möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3483

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Elisabethenstr. 23

möbl. Wohnung von 3 Zimmern
u. Küche zu verm. 3374

Goldgasse 10,

möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
Rastladen. 3368

Feldstraße 17,

Stb. 1. l., schön möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 3429

Goldgasse 2,

2 St. r., gegenüber der Häfner-
gasse, ein schön möbl. Zimmer zu
vermieten. Näheres daselbst bei
W. Raug. 3342

Frankenstraße 26

3. Stock, ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 3460

Hellmundstraße 49,

1 St., möbliertes Zimmer zum
15. Oktober zu verm. 10321*

Möblierte Frontispiz-Man-

sarde auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Zimmermannstr. 9, I
rechts. 3323

Frankenstraße 13,

Hinterhaus 1 St., erhalten ein
bis zwei reinliche Arbeiter
Schlafstelle. 10309*

Wellrichstraße 14

2. St., erh. e. anst. j. M. schönes
Logis m. Kost. 96*

Mehrgasse 16

Können ordentl. Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Magnum bonum, gelbe Frühkartoffeln, Paiger in
nur prima Qualität. Niesenrollmöpfe per Stb.
5 Pfg. Salzharinge per Stb. 5 Pfg. empfiehlt

Alois Schaal, Röderstr. 3.

Kartoffeln

Prima Magnum bonum per Ctr. 2,75 M.

Englische, gelbe " " 2,60 "

Maus Kartoffeln " " 4,- "

alles frei Haus und pünktliche reelle Bedienung.

Carl Kirschner, Telephon 709. Wellrichstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

Achtung!

Mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt,
daß ich von heute ab eine

Schnellholerei, Grabenstraße 9,

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll Jean Hack.

Vernstein-Fußbodenlack Algr. 1,50, 1,80

Leuoleum- schnell trocknend. 1,20, 1,50

Diegerle Emil Rieger, Dogenwiesstraße 13.